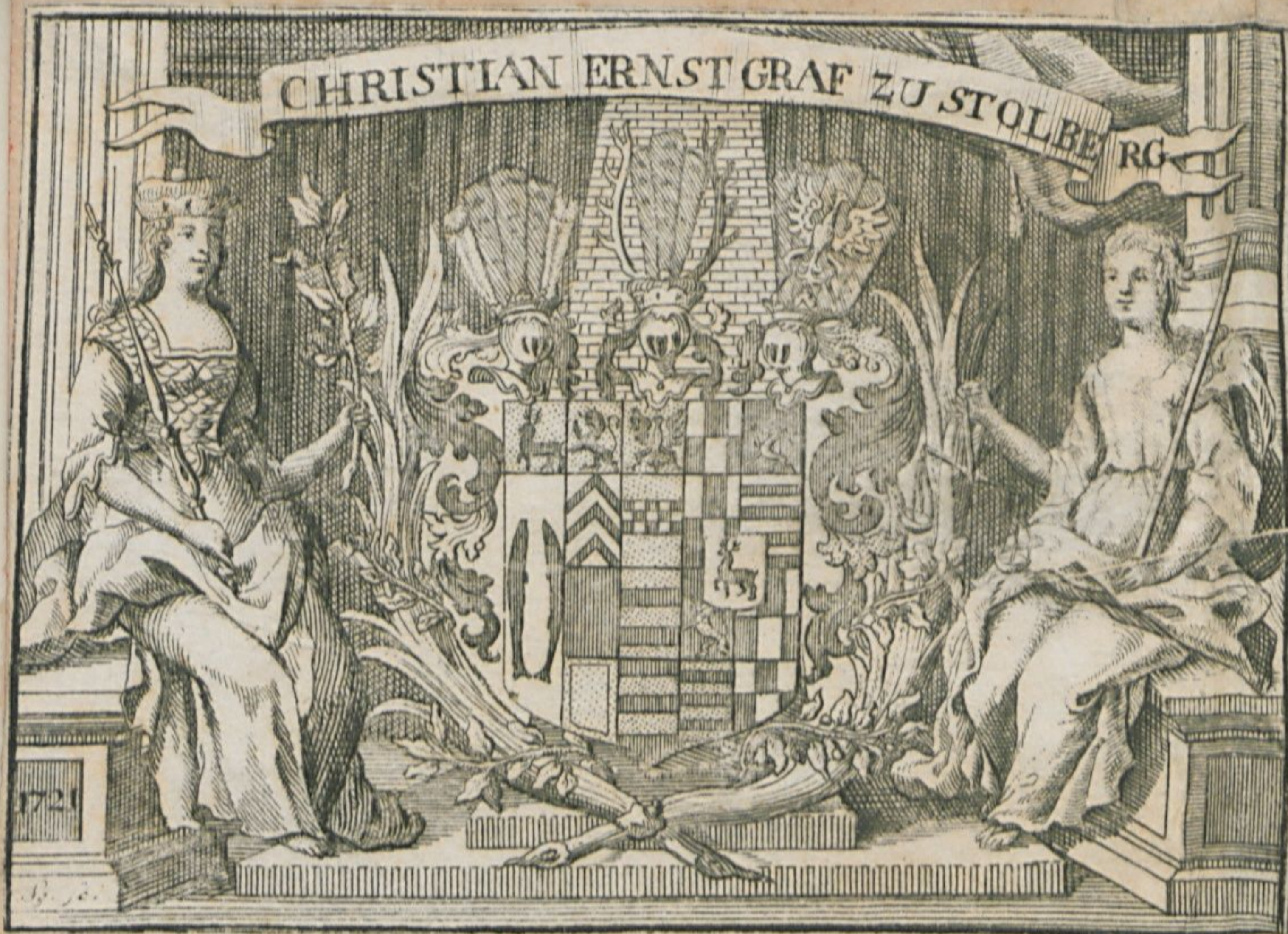


CHRISTO

B
5207





1. Dialogus von des
müssen for gung
fall und wöpfung
2. Lycæon ad tartarum
damnatus.
Spindler (G) 1542.
3. a ~~Urb. f. d. r. r. r.~~ in
Bläffung von gauden
Bund. In gott
Jung Christum an gott
vifht lat
Anby 1596

4. Georg Seumeck
Judisch von dem
Gefahren Josu.
Mangelung 1386.

5. Gofwan Jungs
Judisch Rabbinen von
der Person Arisi
Heidelberg, 1583
6. unsterblich von Josu
Geburt, in der
und in der 1543

7. Deutsch passionat.

3. b. Pierre J. u. d. f.
72 Schlaf wachen,
1546.



m

A

Auf Grund von Stichproben
in
Rom

in
be
et
als
be
En
fo
du
be
tr
Di
D
i
be
ra
Pa
de
de
fo
be
er
be
be
D
B



Dialogus

Oder

Gespreech / von
des Menschen erschaffung /
auch seinem trawrigen erbermtli-
chen Fall / vnd gnadenreichen Er-
lösung / durch die Mensch-
werdung Ihesu
Christi.



Item

Von dem Jüngsten tage.
In Deutsche Keymen verfasst.

Anno MD. LXXIV.



Dialogus

Dor

Gelehrter / Dor

des ersten / Dor

und seinen / Dor

den Teil / Dor

Lehrung / Dor



FB: 155 207 (1)



22, 1434

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or reference.



Der Durch-
lauchtigen / Hochgebornen
Fürstin vnd Frauen / Frauen
Dorotheen / Gebornen Herkogin zu
Sachsen / Engern vnd Westphalen / etc.
Herkogin zu Braunschweig vnd
Lüneburg / etc. Meiner gne-
digen Fürstin vnd
Frauen.

Gnade / Fried vnd Trost / von Gott dem
Vatter aller Gnaden vnd Barmhertzig-
keit / durch Christum Jesum / vnsern was-
ren / einigen / beständigen Friedefürsten /
im heiligen Geiste / dem Gott alles trosts /
samt meinem demütigen Gebett vnd vn-
terthenigen Diensten / zuvor:

Durchleuchtige / Hochge-
borne / Gnedige Fürstin
vñ Frau / Es saget Gott
der heilige Geist / durch den Kö-
niglichen Propheten David im
36. Psalm also:

A ij HERR /

Vorrede.

HEERX deine Güte re-
chet so weit der Himmel
ist / Vnd deine Warheit / so
weit die Wolcken gehen.

Deine Gerechtigkeit ste-
het wie die berge Gottes /
Vnd dein recht wie grosse
trefse / HEERX / du hilffest
beide Menschen vñ Viehe.

Wie thewr ist deine güt-
te Gott / Das Menschen
Kinder vnter dem Schat-
ten deiner Flügel trawen.

Sie werden truncken
von

Vorrede.

Von den reichen Gütern
deines Hauses / Vnd du
trenckest sie mit Wollust /
als mit einem Strom :

In diesen Worten rühmet der
heilige Geist gar herrlich / erstlich
die allgemeine Gegenwertigkeit
Gottes / dardurch er allen Crea-
turen / sichtbaren vnd unsichtba-
ren / guten vnd bösen / Leben vnd
Weben mittheilet / sie erhelt vnd er-
nehret: Wie desgleichen auch rüh-
met der heilige Apostel Paulus
Act. 17. Da er saget / daß er vns
Menschen vnd anderen Creatu-
ren so nahe sey / daß so es möglich /
er auch von vns mit den Händen
kündte getastet werden. Ursach /

A iij Denn

Vorrede.

Denn in ihm leben weben
vnd sind wir: Ja von dieser all-
gemeinen Gegenwertigkeit Got-
tes sagt Moses / Deut. 4. Der
H E R R ist ein Gott oben
im Himmel vñ vnten auff
der Erden. Vnd Jerem. 23. sagt
Gott selbst: Bin ich nit ein
Gott der nahe ist / spricht
Gott der H E R R / vnd
nicht ein Gott der fern sey /
Meynstu das sich jemandt
so heimlich verbergen kön-
ne / das ich ihn nicht sehe /
spricht der H E R R. Bin
ichs nit / der Himmel vnd
Erden

Vorrede.

Erden erfüllet / spricht der
HEXX.

Von dieser Wolthat Gottes
saget der heilige Geist allhier / das
sie gros sey. Aber doch spricht er
zum andern / Das viel ein grösser
Wolthat sey *specialis prouidentia*,
Da Ihesus Christus die ander
Person der Gottheit / aus sonder-
lichem Rathschluß / der gantzen
Göttlichen Maiestat / auff sonder-
liche art der Gegenwertigkeit / sich
nicht aller Creaturen / sondern vn-
ser Menschen sonderlich annimpt /
Davon er selbst saget Proverb. 8.
Da Gott der Vatter den
Grund der Erden leget / da
war ich der Berckmeister

A iiii bey

Vorrede

bey ihm / vnd hatte meine
Lust teglich / vnd spielet für
im allezeit / vnd spielet auff
seinem Erdboden / vñ mei-
ne Lust ist bey den Men-
schen kindern. Das ist nun ein
sonderliche Gegenwertigkeit / da er
laut seiner Zusage / an keinem Ort
seyn wil / denn wo man mit seinem
Wort umbgehet / dasselbe fleissig
lieset vnd gerne höret / wie er saget
Matth. 18. Wo jr zween oder
drey in meinem Namen
versamlet seyn / da wil ich
bey ihnen seyn. Vnd Johan. 14.
Wer mich liebet / der wird
meine Wort halten / vnd
mein

Vorrede.

mein Vatter wirdt ihn lie-
ben / vnd wir werden zu ihm
kommen / vnd Wohnung
bey ihm machen.

Von diesem vnterscheidt / redet
auch Paulus i. Timoth. 4. Wir
hoffen auff den lebendigen
Gott / welcher ist ein Hei-
landt oder Helfer / vnd er-
halter aller Menschen / son-
derlich aber der Gleubigen.

Gleichen Vnterscheidt zeigen
vns die drey Hauptartickel vnser
Christlichen Glaubens: Von der
ersten gegenwertigkeit redet der er-
ste Artickel / da wir nit allein glau-

A v ben

Vorrede.

ben vnd bekennen / das Gott der
HERR hab Himmel vnd Erden/
vnd alle Creaturen erschaffen/son-
dern dieselb noch teglich neben dem
Son vnd heiligen Geist erhelt / für
allem Vbel behüt vnd bewahret.
Von der andern reden die zween
andern Artickel / Da Jesus Chri-
stus im aus dem ganzen Mensch-
lichen Geschlecht ein Kirche sam-
let / durch das gepredigte Wort/
vnd dieselbige ihm heiligt durch
seinen heiligen Geist zu ewigem
Erbe / vnd erhelt dieselbige wun-
derbarlicher weise / beschützt vnd
vertheidiget sie / endlichē am Jüng-
sten Tag widerumb aufferwecken/
mit ewiger Glori vnd Herrlichkeit
zieren vnd schmücken.

Diesen Vnterscheidt sollen alle
Christen

Vorrede.

Christen oft vnd stets betrachten/
dann es nennets Ja der heilige
Geist nicht vergebens ein thewre
Güte / als die vnsern HErrn vnd
Heilandt Jesum Christum / nicht
vergenglich Silber oder Goldt ge-
kostet / sondern sein thewres Rosin-
farbes Blut / welchs er am Stam̄
des fron Creukes für vnser Sün-
den vergossen hat. Wann wir nun
dieses thun werden / vnd die Wol-
thaten Gottes thewer vnd werdt
halten / so wirdt endtlichen daraus
folgē / das wir das vngöttliche we-
sen verleugnen / dem Gottlosen Le-
ben absagen / den falschen Lüsten
nicht nachhangen / vnd nicht mit
der Welt dahin leben / Als hetten
wir einen Bوندt mit dem Tode /
vnd einen Vorstandt mit der Hel- Esa. 28.
len

Vorrede.

len gemacht / Wie dann solcher Epicurer die Welt jetziger Zeit all
voll ist / davon der Apostel Petrus
in der 2. Epist. am 3. Cap. saget /
Das in den letzten Tagen
kommen werden Spötter /
etc. Dieweil es sich denn fast zum
Ende der Welt nahet / vnd alles
fressen vnd sauffen / vnd vnzücht-
iges Leben / Lügen / Mordt / Blut-
vergiessen / Auch vielerley Unge-
felle vorhanden seyn : Als habe ich
bey mir jedoch Unwürdigk / das
Elendt der jetzigen Welt nach / hin
vnd wider erwogen / vnd durch
die Hülffe Gottes / dasselbe in diese
Christliche Reymen / nach meinem
einfeltigē Verstandt / gefasset / dar-
innen erstlichen gemeldet wird /
von der erschaffung des Men-
schen /

Vorrede.

schen / vnd seinem trawrigen Fall/
auch gnadenreichen Erlösung /
durch die Geburt vnd Mensch-
werdung vnseres HErrn vnd Hei-
landes Jesu Christi. Vnd endli-
chen von der jetzigen Welt lauff/
vnd dem jüngsten Gericht. Sol-
ches alles der Meinung / ob etwan
die Gottlosen rohen vnd sicheren
Leute möchten dardurch gebessert
werden / Daß sie doch diese grosse
vnd thewre Wohlthat Gottes er-
kenneren / vnd in der Zeit der Gna-
den sich vom bösen abwendeten /
damit sie nicht mögen hören am
endliche Gerichtstag / den schreck-
lichen Sententz des höchsten Rich-
ters : *Ite maledicti in ignem eter-
num.*

Solche

Vorrede:

Solche Reime aber hab E. F. G.
ich der Ursach halben dedicirt vnd
zugeschrieben / weil ich von vielen
Leuten habe hören rühmē E. F. G.
Christliches / Ehrliebendes tugent-
haffts gemüt / Gottes Wort fleis-
sig zu lesen / so wol auch die jenigen /
so davon geschrieben / in iren Gna-
den vnd Wirden gnedig zuhalten /
vnd noch lieb zu haben / Zweifel
nit / es werde E. F. G. solch wolge-
meinert Werck nicht entgegen / son-
dern angenehm vnd tröstlich seyn:
Vnd bitte Gott den Vatter aller
Gnaden vnd Barmherzigkeit /
durch seinen geliebten Sohn Jhe-
sum Christum / er wolle E. F. G.
mit seinem heiligen Geist beywoh-
nen. Der E. F. G. in alle Wahrheit
leite vnd führe / auff das ihr das
Ende

Vorrede.

Ende des Glaubens / welches ist ^{1. Pet. 1.}
der Seelen Heil vñ Seligkeit / da-
von bringen möget. Welchem eini-
gen ewigen allmechtigen Gott
Vatter / Son vnd heiligem Geist /
sey Lob vnd Preis inn Ewigkeit /
Amen. Datum den Sonntag Canta-
te, Anno 1584.

E. F. G.

Vnterthentger

M. Michaël Iulius.

In

In Momum;

Cur tibi Mome placent, que sunt tua, cetera fors
dent?

In promptu causa est: tu sapias ipse tibi.

Docti docta legant, rudibus sed carmina nostra
Scripta putes, satis est his placuisse bene.

Cui non sufficiunt, fingat doctissima quaeq;

Nec non et Momos hic habiturus erit.

Gott

Gott Vatter rahtschlaget
mit Gott dem Son vnd heili-
gem Geist / von erschaffung der
Welt / vnd spricht:

S Offart / Stoltz vnd prechti-
ger fall /

Isa. 40

Luc. 10.

2. Pet. 2.

Es hat Lucifer gebracht zu Thal /
Das er sampt den Gefellen sein /
Verstossen worden ist in Pein /
Darinnen er sol verderben /
Vnd nimmer kein Gnad erwerben.
Drumb wil ich jekund sitzen Raht /
In meiner Göttlichen Maiestat /
Wie wir widrumb aus lauter Gnade /
Erfüllen mögn der Engel stadt /
Auff das mein hoher Himmels Sahl /
Wider erfülle werde zumahl.
Drumb lieber Son vnd heilger Geist /
Was deucht euch gut sein allermeist /
Wie wollen wir es fangen an /
Wollen wir schaffen nun fortan /
Ein Bildniß / so vns gleich mag sein /
An Leib vnd Seel gantz vnd gar rein /
Ddr wollen wir wir widr Engel haben /
Gebet Raht hierzu mit Gnaden.

D

Gott

Gott der Son antwort
vnd spricht:

Ich hergeliebter Vatter mein/
Dein Rath solt mir der beste sein/
Darumb geb ich dir Lob vnd Preis/
Nun rath auch von dem heiligen Geist.

Gott der heilige Geist
antwort vnd spricht:

Vatter/Son gleicher Maiestat/
Ich folge alles ewrem Rath/
Was ir thut schliessen derhalben/
Das soll mir auch wol gefallen.

Gott Vatter spricht
weiter:

Wolan / so ist mein Rath
vnd Sinn/
Das wir nun mehr forthin
Schaffen wollen Himmel vnd Erd/
Das es in sechs tagen vollbracht werd.
Darnach



Darnach wolln wir auch schaffen rein/
Ein Bild/das vns mag ehulich sein.

Gott der Son antwort.

Beliebter Vatter/der Will dein
Soll mir auch wolgefellig sein.
Gott der heilige Geiſt in Ehren/
Wird es helfen mit vermehren.

B ij Gott

Gott der Vatter fer- ner spricht.

Gen. 2. Wir haben alles aus Weisheit
Gemacht vnd vollbracht diese Zeit/
Was auff dem Erdboden sein soll/
Sonn/Mond/Stern/Frucht vberall:

*Hominis
creatio.* Nun wollen wir aus roter Erd/
Ein Bild schaffen/das vns gleich werd/
Damit der abgefalln Engl Zahl/
Erfülle werde im Himmels Sahl/
Vnd wir also mit loben schon
Gepreiset werden/im höchsten Thron.

Darumb aus vnserm Kolt gemein/
Soll derselb Mensch geschaffen sein/
Vnd soll Adam genent werden/
Von wegn der rötlichten Erden.
Gerecht/heilig/darzu auch from/
Kurz zu melden in einer Sum.

*Institutio
sancti
matris
monij.* Doch wirdt es nicht so sehr gut sein/
Das der Mensch also soll allein
Im Paradeis Garten leben/
Sondern wir wollen jm geben
Ein lieblich Behälffen darzu/
Mit der er soll leben in Rhu.

Drumb

Drumb wollen wir ihn lassen schlaffen/
Vnd aus seiner Lieb erschaffen/
Ein fromb Weib soll Eva heissen/
Ihren Adam soll sie preisen.

Nun ist es alles vollenbracht/
Vnd in den sechs Tagen gemacht/
Darumb an dem siebenden Tag/
Wollen wir vnser Ruhe hab/
Vnd hören / was dann sprechen wirdt
Adam von dieser That / mit Sitt.

Sabbat
thum.

Adam erwacht vnd spricht:

Das ist zwar Fleisch von meinē Fleisch / Gen. 2.
Man wirdt sie gewislich Wennin heiß / Mat. 19
Dann sie genommen ist vom Man / Mar. 10
Nun wirdt sie fore seyn vnterhan / 1. Cor. 6
Dieweil sie all beide leben / 11.
Vnd Gott Lob vnd Ehr geben. Ephe. 5

Gott der Vatter spricht zu Adam:

Adam ich wil dich setzen ebn/
Ins Paradeiß / da soltu lebn/
Mit Eva Gottfürchtig vnd from/
In Büchten vnd Ehrn zugsam/

B ij

Vnd

Vnd von allen Früchten zarten/
 Welche stehen in dem Garten/
 Von Beumen vnd was drinnen ist/
 Solt jr essen zu aller frist/
 Gen. 2.
 Sap. 2.
 Eccles.
 18. 17. v. **A**br von dem Baum der Erkentnuß/
 Welcher bringet viel Betrübnuß/
 Solt ihr nicht essen in versuch/
 Dann derselbe ganz voller Fluch.
 22 Drumb welch Stund ihr davon esset/
 22 Vnd mein Gbot also vergesset/
 22 So werd ihr in Jamer vnd Nohe
 22 Euch bringen/ Ja auch in den Tode.

*Lucifer inuidens forti primorum
 parentum, machinam molitur,
 qua possit eos à Deo auertere.*

Lucifer dencket bey sich.

Lucifer dacht aus falschem
 Trug/
 Diese Sach wird nit werden gut:
 Ich vnd meine Mitgesellen/
 Seind verstoffen worden zur Hellen/
 Darin wir müssen ewig sein/
 Vnd leiden grosse Qual vnd Pein.

Die

Die' aber soln mit ihren Erben/
An vnser stadt erweit werden/
Vnd sollen also ohne Neide/
Ewig leben in grosser Freude.
Dis alles wirdt zu kleinem Khum/
Vns gersichen in kurzer Sum/
Darumb wil ich practiciren/
Darmit ich sie mög verführen/
Vnd sie auch darnider felien/
Das sie mit vns in der Hellen/
Von der ewign himlischen Schatz
Wögn verstoffen werden alldar/
Darumb wil ich fürwenden fleis/
Das sie kommen außm Paradies
Nun weis ich keinen bessern List/
Denn die Schlang am listigsten ist: Gen. 3.
In derselben gestalt wil ich/
Verstellen bald ganz seltsam mich/
Sie werdens vielleicht nicht mercken/
Das ich hab so viel List vnd Sterck/
Darumb ich greiff zu den Sachen
Vnd mich zu einer Schlangen mach.

*Adam & Eua deambulantes in Pa-
radiso, à Sathana decipiuntur.*

B iij Adam

Adam spricht zu Eva:

Eua / wir wollen spaziren /
Vnd vns ein weil erlustiren /
Gottes Gnad vnd Wunder sehen /
Wie so aretlich werden stehen
Die Beume fruchte / Laub vnd Gras /
Vnd wachsen vnverderbt ohn maß /
Alles was vnser Herz begert:
Wirdt vns da sein von Gott verehrt.
Drumb in aller Ehrwürdigkeit /
So wollen wir vmbsehawen wie
Den Garten / vnd was es mag sein /
Vnd als dann dem Schöpffer allein
Geben gros Lob / Ehr vnd auch Preis /
Gott Vatter / Son / heiligem Geist.

Eua antwort vnd spricht:

Adam ich wil gehorchen dir /
Als thun was du begerst von mir /
Vnd gern folgen deinem Gemüt:
Damit wir sehawen Gottes Güt /
Auch sein Wunder vnd grosse Macht /
Wie Ers so ordentlich verbracht.

Adam

Adam spricht wider zu Eua:

Sih Eua wie steht an dem ort/
Ein hübscher Baum/doch hat vns Gott
Verbotten dauon zu essen/
Sonst würdn wir der Gnad vergessen.

Gen. 3.

Eua antwort.

Ach du herz lieber Adam mein/
Die Frucht ist ganz hübsch vñ auch fein/
Mich gelüst zu essen davon/
Ich hoff nicht das es schaden soll.

Lucifer spricht zu Adam vnd Eua.

Was steht ihr lang/ vnd sehet an/
Den Baum/ist er doch lobesam/
Werdet ihr essen des Baumes Früchte/
So bekompt ihr ein gut Gesicht:
Ewr Augen auffgethan werdn rein/
Vnd Göttlicher Maiestat gleich sein/
Das böß werd ihr kennen eben/
Auch das gut lernen darneben.

W v Darumb

Darumb greiffe an ohn Verdriessen/
Vnd thut dieser Frucht geniessen/
Dann kömpt sie euch in ewren Munde/
Gen. 5. Werdet jr sehen bald zur Stundt/
Das ihr gar nacket vnd bloß seide/
Als dann so thut ihr euch bekleide/
Vnd alles in dem Paradeis
Erkennen werde mit grossem fleiß.

Eua saget zu Adam.

Ach Adam sih doch mit fleis an
Den Baum vnd die Epffel daran:
Wie sie so lieblich zart stehen/
Drumb wollest du sie wol ansehen.

Adam antwort Eue:

Sie thun mir selbst wolgefallen/
Aber ich fürcht in dem allen/
Den grossen Zorn vnd das Verbot/
So vns ist geschehen durch Gott.

Eua spricht:

Ach Adam lieber Adam mein/
Die Dpffel sein gar rot im schein.
Darumb

Darumb so wil ich ohn heissen/
Einen von dem Baum abreissen/
Vnd wil ihn copffer beissen an/
Lieber Adam ist auch darvon.

Trans-
gressio
mandati.

Adam spricht:

Der Apffel schmeckt wol/vnd ist rot/
Fürcht er bringet vns in grosse Noht.

*Post esum pomi vident nuditatem
suam, quam tegere conantur folijs
fici,*

Ach liebe Eva/sih vns an/
Wie wir all beyde nackende stahn/
Das bringet vns gros Schrecken/
Womit thun wir vns bedecken/
Sih dort sein Bletter vnd auch Würk/
Da wollen wir vns flechten Schürk/
Vnd vns damit thun bedecken/
Als dann im Garten verstecken/
Dan wann Gott der Herr wirt komen/
So wird er sehr mit vns zornen.

Adam & Eva fugiunt Deum.

Gott

Gott Vatter rufft
vnd spricht:

Adam/Adam wo bistu nu?
Ligestu im Schatten vnd Ruh.

Adam antwort erschrocken.

Herr/hie bin ich nackendt vnd bloß/
Auch mein lieb Eva gleicher maß.

Gott der Vatter spricht
zu Adam:

Wer hats gesage/kom her/zeig an/
Du wirst gessen han von dem Baum/
Wolan vermelde mir die That/
Wer gab dir vnd Eue den Rah.

Adam spricht:

Ach Eva die Gehülffin mein/
Diese gab mir den Rah allein.

Gott

Gott der Vatter spricht zu Eva:

Wer hat dir denn geben den Raum/
Zu essen die Frucht von dem Baum/
Darumb zeige mir an gar bald/
Was damit hat für ein gestalt.

Eua antwort vnd spricht:

Die Schlange nur aus lauterm Haß/
Gab das ich von dem Apffel ab/
Vnd ich bat auch Adam mit fleiß/
Das er von solchem möchte beiß.

Gott der Vatter sagt:

Fürchtestu denn nie meine Worte/
Vnd bedachst gar nit mein Verbot/
So ich euch beiden gezeigt hab/
Ihr solt bedacht haben die Gnad.

Eua antwort:

Freilich wir habens wol bedacht/
Aber die Schlang vns darzu bracht
Durch

Durch iren arglistigen Sinn/
Hat sie vns weggenommen hin/
Alle Ehr/Bewalt vnd Gnaden/
Damit du vns thest begaben.

Gott der Vatter spricht zur Schlangen:

Gen. 3.
Serpens
maledic-
tatur.

Semen
Saluator
mundi
promittis-
tur.

Weil denn du mir aus Hoß vnd Neide/
Adam vnd Euam brocht in Leide:
So seistu auch vor allem Vieh
Verflucht vnd verderbet allhie/
Du solt gehen auff deinem Bauch/
Erden essen/vnd sein im Krauch/
Dein leblang soltu dichs nehren/
Vnd nichts anders soll dir werden.
Ich wil zwischen dem Weib vnd dir/
Auch ewig Feindschafft setzen schier/
Zwischen alle dem Samen dein/
Vnd des Weibes Samen in gemein/
Der soll dir zerretten den Kopff/
Vnd dich zerschmettern wie ein Topff/
Du wirst ihn auch mit allem fleiß/
In die Werssen stechen vnd beiß.

EUA

*Eua & Adam transgressionis
pœna afficiuntur.*

Gott Vatter spricht zu Eua:

Ich wil dir viel Kummer schaffen/
Das du dafür solt nicht schlaffen/
Vnd wann du wirst schwanger werden/
Wie Schmerhen soltu Kinder gebern/
Vnd dich ducken vor deinem Man/
Im allzeit solt sein vnterhan.

Gott Vatter spricht zu Adam:

Sieweil du deines Weibes Rohe
Gefolge vnd vollbracht hast die That/
Auch gessen von dem Baum ohn Noth/
Den ich dir doch gar ernst verbott.
Nun soll der Acker allzumal
Dir sein verflucht vberall/
Er soll an allem End vnd Ore/
Distein vnd Dorn tragen hinfore/

Gen. 3.
Homo
labori
addicis
tur.

Die

Bis das du wirst in die Erden/
Widerumb verwandelt werden.
Darumb in Angst Nöthe vnd Noe/
Solt jr erwerben ewer Broet/
Vnd sollet Leben in Kummer/
Darzu sein in grossen Hunger/
Desgleichen in Kälte vnd Frost/
Darzu leiden Angst/Noe vnd Dorst/
Drumb wir euch von Fellen Klein/
Wölln machen Röck vnd Pelze fein.

*Exilium primorum parentum
& totius posteritatis.*

Nun sollet ihr werden verweist/
Aus dem Garten des Paradeis/
Vnd sollet auch bawen zur frist/
Das Felde davon du gnommen bist.
Darumb dem Engel Cherubin/
Der soll euch nun allbeid forthin
Weisen mit ein fewrigen Schwerdt
Aus dem Paradeis auff die Erde.
Zu bewaren den Weg allein
Zu dem Baume des Lebens sein.

Der

Der Engel Cherubin treibet
Adam vnd Euam aus
dem Paradeis/ vnd
spricht:

Als Gottes Befelch vnd ge- Gen. 3.
heiß/

Wil ich euch aus dem Paradeis
Treiben/ dieweil jr habt veracht
Das Gbot/ vnd die Straff nie betrachte/ Homo de
So sollet jhr nun auch hinfort/ Paradyso
Vnterworffen seyn aller Noht/ eijcitur.
Bis das der Sam vom Weib geborn/
Der ganken Welt werd auserforn.
Drumb gehet hin wol auff das Feldt/
Vnd bauet dasselb aller Welt:
Betrachtet auch ewren Abfall/
Der euch bracht hat in gros Trübsal/
Bittet vmb die Barmherzigkeit/
So wirdt sie euch allezeit
Von dem HErrn widerfahren/
Der wird euch Leib vnd Seel bewarn.
Vnd euch auch gleichwol mit der Zeit/
Wider geben die Seligkeit/

E

Das

Das ewige Lebn vnd Himmels Saal/
So euch verschlossen durch den Abfall.

*Adam & Eua eiecti ex Paradi-
so, secum deliberant, quomodo vi-
tam honeste agant.*

Adam spricht zu Eua:

Liebe Eua bereit du dich
Zu arbeiten/das sage ich/
Ich wil auch zum Beruff treten/
Vnd zu Gott teglich thun betten/
Das er reichlich geben wolle/
Was wir allhier haben sollen.
Drumb in friedlicher Einigkeit/
Wölln wir mit einander ohn Neide
Uns ehrlich nehren vnd mehren:
Gott wirdt dir ein Son bescheren.
Das also auff dieser Erden/
Dein Same soll geehrt werden.

Eua antwort Adam.

Ach Adam lieber Adam mein/
Dein Gehülff wil ich gerne sein/

Ich

Ich will bey dir stehn in der Noth/
Vnd dir helffen erwerben das Brodt/
Von dir wil ich auch keine Stunde
Weichen/bis Augen vnd der Munde
Mir wöllen vergehen zur Zeit/
Vnd sich mein Leib vñ Seel wird scheide.
Hör Adam/ich mus dir sagen:
Ich thue jetzt in meinem Leib tragen/
Den Mann des HErrn den vns Gott
Verheissen hat. Der wirdt aus Noe

Gen. 4.
Eua gras
uida les
tatur se
portare
Messianus

Fallitur augurio spes bona saepe suo.

*Nam Cain non tantum est semen
mulieris, sed etiam viri.*

Vns all erretten/ vnd der Schlang
Den Kopff zuretten: jr machen bang.
Darumb soll er Cain heissen/
Dem wil ich gros Ehr beweisen/
Wil ihn halten vor diesen Mann/
Der die Schlange zerkmirschen kan.
Adam ich trage weiters schon
Noch einen jungen Son/
Der soll Abel genent werden/
Er wirdt werden Arm auff Erden.

Cain.

Abel

E ij Er

Er wurde ein Scheffer hinfort an:
Cain aber ein Ackerman.

Cain vnd Abel opffern Gott.



Gen. 4.
Ebre. 11

Cain opffert dem **HERREN**
sein
Von den fruchten des Felds allein.
Desgleis

Desgleichen het dem Herrn bringen
Abel von der Herd Erstlingen.
Gott helt sich zu Abels Opffer lind/
Aber zu Cain dem stolzen Kind/
Vnd zu seinem Opffer er nicht
Helt sich/thut vns die Schrifft berichte/
Also Cain voll List vnd Hoffart/
Ergrimmet vber Abel hart/
Vnd sein ganze Geberd vnd Mue/
Verstellet sich gar in vngut.

Gott der Vatter spricht zu Cain:

Cain warumb ergrimmet du?
Vnd bist auch so voller Vnrhue?
Vnd verstelle dich dein Herz vnd Sinne?
Desgleichen bistu voller Grimme?
Ist nicht also/wereft du from/
So wer dein Opffer in der Sum
Vor mir ganz lieb angnem vnd wehrt/
Vnd würdest von mir auch geehrt.
Dieweil du aber nicht fromb bist/
Vnd steckest voller argen List/
Wirde zur offenbarung liegen
Die Sünde ein Zeit verschwiegen/

E iij Aber

Irenæus
lib. 4. ca.
34.
Ab initio
respicit
Deus ad
munera
Abel,
quoniam
cum simp-
licitate
& iustia
offer-
rebat, etc.

59
Concio
Legis.

Aber las sie doch also sich
Dücken vor vnd auch vnter dich
Das du seist vnd bleibest jr Herr/
So wirst du dann erlangen Ehr.

Cain spricht zu Abel:



Abel dein Opffer Gott ge-
felle/
Aber meins wurde hindan gestelle:
Darumb

Darumb aus grimmiger Noth
Wil ich dich schlagen gar zu todt/
Wileu erretten dein Leben/
So thu mir bald widerstreben/
Jezunde treff ich ihn an ein ort/
Mein Bruder den hab ich ermordt.

Abel occiditur.

Gott Vatter spricht zu Cain:

Cain du verzweiffele Bößwicht/
Wo ist dein Bruder frag ich dich.

Cain antwort:

Herr ich weis nicht/sol ich dann sein/
Meines Bruders Hüter allein.

Gott der Vatter spricht zu Cain:

Cain/was hastu doch gethan/
Das du ein mörderischer Tyran/
An deinem Bruder bist worden/
In so fernerlich ermordet/

Gen. 4.

E liij Dars

6. Poena homicidij. Darumb das Blut der Stimme sein/
 Schreiet zu mir in Himmel nein.
1. Perpetuus clamor sanguinis. Verfluchte seistu nun auff Erden/
 Und dieselbige darneben/
 Die jr Maul auffgethan mit Mut/
 Zu empfangen des Abels Blut/
 Von deinen Henden in dem Grim/
2. Sterilitas. Darumb sie soll auch nun forthin
 Wenn du bawen wirst / vnstet sein
 Und sein vermügen nie geben rein.
3. Fuga. Desgleichen soltu auff Erden
 Zu jeder zeit flüchtig werden.

Cain antwort dem HERREN.

Ach mein himlischer Gott vnd HERRE:
 Meine Sünd sind gar zu schwer/
 Sie seind auch grösser auff Erden/
 Dann sie mir vergeben werden.
 Von dem Erdboden treibstu mich/
 Und werde müssen halten mich
 Verborgen / vor deinem Angesicht.
 Ich mus vnstet vnd flüchtig sein/
 Die ganze Zeit des Lebens meins

So

So werde mirs auch gehn hinfure /
Wer mich anriffe / vnd finden wird /
Der werde mich widerumb schlagen
Zu Todt / vnd nichts darnach fragen.

4. Metus
Timor.

Gott der Vatter spricht zu Cain:

Cain ich wil dir machen an
Ein Zeichen / gegen jederman.
Das dich niemand erschlagen soll /
Es sey in Haß / oder in Grol.
Darumb so geh / vnd wende dich
Von meinem Göttelichen Angesicht.

Gen. 4.
5. Signum
reatus.

6. Actera
na reice
ctio à
Deo.

*Votum Patriarcharum, Prophe-
tarum & piorum in veteri Testa-
mento.*

Das gantz Menschlich Ge-
schlecht schreiet zu Gott dem
Vatter / ihn den verheisse-
nen Samen zu
senden.

E v Als

Als nun Adam vnd Eva zwar
In Trübsal etlich hundert Jar
Umbzogen manchen Ort vnd Ende/
Bedachten sie das gros Elende/
Vnd schrien zu dem wahren Gott/
Er wolt ja helffen aus der Not/
Mit allem Geschlecht auff Erden/
Das sie möchten erlöst werden.

Ach wie in grosser Not vnd Pein/
Stecken wir alle in gemein/
Darin Todt/Teuffel/Helle plagt/
Vnd vns vnser Gewissen nagt/
Grosse Not vnd manche Gefahr/
Hatt gewehret nun viel tausent Jar.

Eph. 2. Wir lign in Sünden bis in Todt/
O HErr hilff vns aus dieser Noht/
Darin die Schlang Adam gebrachte
Vnd Euam die das Gbot veracht/
Vnd gefolget der Schlangen Raht/
Darumb wir in solcher Not
Müsten ewiglich verdampft sein/
Vnd bleiben in der Hellen Pein:
Wo du nie hettest verheischen schir/
Den Samen vom Weib glauben wir/
Der vns alle erlösen soll/

Gen. 3. Vnd dem Teuffel sein Reich in grol

Zerstöre

Zerstore vnd vns machen frey/
Das wir von der Sünden los sein.
Drumb dich du heilige Maiestat
Bitten wir allzusam/gib Raht:
Sende vns zu Hülffe vnd theil
Den Schlangentretter vnser Heil/
Damit möchten erlost werden/
Wir Elend Menschen auff Erden/
Die wir in Sünden empfangen/
Vnd ins Teuffels Reich gefangen /
Wir seuffzen vnd schreien zu dir/
O drey Einigkeit hilff vns schirz:
Die Teuffel wüten vnd toben/
Aber dich HErr thun wir loben/
Wir rühmen dich im Himmels Saal/
Sampt den Engeln allzumal.
Wir geben dir Lob / Ehr vnd Preis/
Sende vns verheischen im Paradeis
Den Heiland Christum aller Welt/
Der deinen Zorn zu Frieden stellt.
Drumb sich an vnser Verderben/
Die wir ewig mussten sterben/
Auch zerreis des Himmels ringen/
Vnd thue vns doch frölich bringen
Geborn vom Weibe den Samen/
Der vns all erlöse/Amen.

1. Joh. 3
Joh. 8.

psal. 51.
2 Tim. 3

Esai. 64
psal. 149
83.

Gott

Gott Vatter / Sohn vnd
heiliger Geist rahtschlagen / wie
das Menschlich Geschlecht sol
erlöst werden.

Vnd erstlichen Gott der
Vatter spricht:



Ich hör ein ruffendes geschrey
Das die ganz Welt in Nöten sey.
Sie

Sie bitten vnd beten zu mir/
Ich soll sie doch erlösen schier.
Derhalben wie wir solchen Schad
Abwenden/wil ich sitzen Raht
Mit meinem herzgeliebten Son/
Sampt dem heiligen Geist im Thron:
Ob wir einen Engel senden/
Auff Erden zu den Elenden:
Oder ob mein Son warer Gott/
Sie soll erlösen aus der Not.
Durch sein Gbure/Leiden vnd Sterben:
Vnd ihn den Himmel erwerben/
Diweil nun mehr die Zeit vnd Ziel
Kömpt/vnd herbey sich nahen wil.
Damit möcht in der gauken Welt
Fried auffgericht werd vnd gestelt.

Zu Gott dem Son:

Also herzgeliebter Son mein/
Die Zeit wil nun vorhanden sein/
Da das ganz Geschlecht auff Erden
Möcht einmal erlöset werden/
Durch mein Götlich wort vnd verheiß/
Adam geschehn im Paradeiß:

Gen. 3.
12.22.
Esa. 7.
Ose. 13.

Gott

Gott der Son Antwort:

Nach Vatter / die Zeit hat fürwar
Geweht nun gar viel tausend Jar:
Da das Geschlecht ist allgemein
Gewest vnter des Teuffels Pein.
Darumb hab ich auch offte gehort
Ihr geschrey vnd auch grosse Not.
Psal. 40 Ich set es in deinen Willen /
Damit wir den Teuffel stillen.
Was nun dein Göttlicher Rath ist /
Gefelt mir auch zu aller frist.

Gott der Vatter spricht zu Gott dem heiligen Geist:

Heilger Geist / gib Hülff vnd Raht /
Vnser Göttlichen Maiestat /
Damit wider möcht auff Erden
Das menschlich Geschlecht erlost werden.

Gott der heilige Geist Antwort:

Vatter / Son / in einem Gewalt /
Euch hab ich alles heimgestalt:

Was

Was ihr nun beschliessen werden/
Wirdt solches vielleicht auff Erden
Dem menschlichen Geschlecht zu gut
Geschehn aus Göttlichem Mute.

Gott Vater antwort/vnd
spricht zu Gott dem Son vnd
heiligen Geist.

Gott Son/vnd auch heiliger
Geist/
Vns allen zu Lob/Ehr vñ preis/
Hab ich ein Jungfraw auserkorn/
Von Davids Stam die lezt geborn/
Dieselb ist Maria genant/
Vnd Joseph verlobet zu handt.
Sie ist ein Jungfraw keusch vnd rein/
Zu Nazareth ist sie daheim.
Die soll den Heiland aller Welt
Empfahen/Ja den rechten Helden.
Darumb du Gott heiliger Geist
Solst sie vberschatten im Preis/
Abr vor vnd nach der Geburt allein/
Soll sie bleiben ein Jungfraw rein.
Der Engel Gabriel in Krafft
Soll ihr bringen solche Botschafft.

Gen. 49

Zu

Zu Gott dem Son:

Wolan hör nun lieber Son mein/
Du solst werden ein Kindelein/
Vnd durch den heiligen Geist bereit
Soll dich empfahn ein reine Meide/
Du solst arm geboren werden/
2. Cor. 8 Darzu auch leiden vnd sterben/
Am dritten Tage aufferstehn
Vnd wider ins Leben eingehn/
Dem Teuffel soltu durch dein Macht/
Zerstören seines Reichs krafft.
Alle Welt die dich bekennen/
Sollen mich ihrn Vatter nennen.
Joh. 3. Vnd die da gleuben werdn an dich
Esa. 58. Wil ewig nicht verlassen ich/
1. Pet. 1. Sondern sie solln han das Leben:
Welchs ich ihn ewig wil geben.

Gott der Son antwort vnd spricht:

Vatter / zu Ehren dem Geschlecht
Wil ich das Vrtheil gar nicht secht/
Vnd wil durch die Gottheit allein/
Werden ein zartes Kindelein.

Dhn

Dhn Sünde ein Mensch auff Erden
Wil ich nach heilger Schrifft werden.
Erlösen wil ich alle Welt/
Die sich im Glauben zu mir helt/
Darumb gescheh vnd werde war/
Was prophezeit vor tausent Jar.

Gott der Vatter spricht zu
dem Engel Gabriel:

Hör lieber Engel Gabriel/ Luce 1.
Dir wil ich sogn ein Botschafft
schnell:

Was wir haben unverdrossen/
Im Götlichen Rath beschlossen.
Damit die ganze Christenheit/
Welche stercket in grossen Leide/
Mag von des argen Feindes List/
Erlöst werden zu der Frist.

Es ist zu Nazareth daheim/
Maria ein Jungfrewlein rein.
Welche vom Stam David die lezt/
Die wollen wir zu Ehren schez/
Die soll empfahen vns zu Preis/
Durch Wirkung des heiligen Geists/

D Den

Den Heiland Christum in gemein
Mein lieber Son ist das Kindlein.
Nun fahr hin durch die Götlich krafft/
Grüß mir die Jungfraw tugenthafft:
Vor allen anderen Weibern/
Soll sie gebenedeit bleiben.

Der Engel Gabriel antwort:

Ich neig das Heupt vnd Knie mein/
Dein Will soll geschehen allein/
Ich vnd die ganze Engel schar/
Frewen vns dessen sehr fürwar:
Das die Welt in Sünden vnrein/
Nun erlöst von des Teuffels pein/
Ich fahr dahin in deinem Namen/
Alle Engel sprechen/Amen.
Singen alle Lob/Ehr vnd Preis/
Gott Vatter/Son/heiligem Geist.

Der Engel Gabriel kömpt
zu Maria/ vnd grüß
set sie.

Maria

Maria den Gruß nim von
mir/
Der HERR ist allezeit bey dir/



Du bist gegrüßt vnter den Weibern/
Vnd solt die gebenedeit bleiben/
Auch gegrüßt sey die Frucht zur Frist/
Deins Leibes der HERR Ihesu Christ.

D u Maria

Maria antwort.

Ich hab wunderbarlich angehört/
Deinen Befelich vnd dein Wort/
Dafumb bin ich ganz Trauens voll/
Vnd weiß nicht was ich sagen soll/
Dann ich vernim so viel von dir/
Was da soll geschehen an mir/
Dann ich weiß ja von keinem Man/
Dem ich wer gewest zugethan.

Der Engel antwort wider:

Gott wird an dir gros Wunder thun/
Das du wirst seinen lieben Son/
Nach dem gnadenreichen Verheiß/
So geschehen im Paradies/
Unerruckte deiner Jungfrawschafft/
Durch des heiligen Geistes krafft/
Empfahn vnd bringen auff die Welt/
Damit er werde zu Frieden gstele.

Maria antwort zum Beschluss.

Lieber

Lieber Engel ich gleub es gar /
Vnd werde was gesaget war.
Bin ich dann die einige Meide /
Die die Gottlich drey Einigkeit
Erforen der Welt zu Ehren /
Das ich den Heiland aller HErrn
Soll empfahen vnd tragen /
Der des Teuffels Reich soll plagen.
So wircke die Göttliche Krafft
In meiner reinen Jungfrawschafft:
Vnd geschehe alles von mir /
Was mir ist angezeigt von dir.

Der Engel schleust auch
vnd verschwindet / vnd
spricht:

Maria bedenck diese Wort /
Dann ich wil wider an mein Ort.
Las sie dir in dem Herzen dein /
Gar danckbarlich befohlen seins

Maria lobt den HErrn
vnd spricht:

D iij Meine

Luce 1.

D Eine Seel erhebt den Her-
ren/
Vnd auch mein Geist thut ihn
ehren/

Das himlische Göttliche Pfand/
Christum meinen Heilandt.

Denn er hat mein Elend gelinde
Angesehen/ sihe Kinds Kinde
Werden mich preisen in grosser freud/
Von nun an bis in Ewigkeit.

Denn er grosse ding an mir
Elenden Magd vollbracht hat schir/
Der da mechtig vnd gwaltig ist/
Des Namen heilig zu aller frist.

Er stößt die Gwaltigen vom Stul/
Vnd erhebt die armen außm Pful/
Die Hungerigen erfüllet
Mit Gütern/ die Reichen stilleet.

Er vber Gewalt mit dem Arm sein/
Vnd zurstrewet die hoffertig sein/
Auch die da sein stolz zu der stund/
In ihres Herken Sinn vnd grund.

Er gedencet das elende Leide/
Wā hilfft durch sein Barmherzigkeit
Den

Den Dienern Israel allein/
Die vberwinder durch den Glauben sein.

Wie er zuuor geredet hat
Aus seinem Göttlichen Raht
Vnserm Vatter Abram zugleich
Vnd seinem Samen ewiglich.

Lob / Preis sey Gott Vatter vnd Son/
Dem heiligen Geist in einem Thron/
Wie es im anfang allzeit war/
Jekunder vnd auch jmerdar.

A M E N.

DE NOMINE IESV.

I	n cunis nitidi iam fulges gloria coel	I
E	ia age nostra quies, eôa pectora luc	E
S	ancta fouens, magni proles aeterna parenti	S,
V	na salus nobis, cuius stant omnia nut	V.
S	alue sancte Puer, salue spes una saluti	S.
	N. S.	

Lob / Ehr vnd Preis zu jederzeit
Sey dir Heyland der Christenheit/
Hilff das der süsse Name dein/
Am Tode erquict die Seele mein.

D iij Ein

Ein Lobgesang von der Geburt Jesu Christi.

D. Martin. Luther.

Elobet seistu Ihesu Christ/
Das du Mensch geboren bist/
Von einer Jungfraw / das ist
wahr /

Des fremet sich der Engel schar.
Des ewigen Vatters einig Kindt/
Jest man in der Krippen finde/
In vnser armes Fleisch vnd Blut/
Verkleidet sich das ewige Gut.

Den aller Welt Kreiß nie beschloß/
Der ligt in Marien Schoß/
Er ist ein Kindlein worden klein/
Der alle ding erhelet allein.

Das ewige Liecht geht da herein/
Gibet der Welt ein newen schein/
Es leucht wol mitten in der Nacht/
Vnd vns des Liechtes Kinder macht.

Er ist auff Erden kommen Arm/
Das er vnser sich erbarm/
Vnd in dem Himmel machet Reich/
Vnd seinen lieben Engeln gleich.

Das

Das hat er alles vns gethan/
Sein gros Lieb zu zeigen an/
Des frew sich alle Christenheit/
Vnd danck ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

εὐφημία

ANGELICA,
Von Himmel hoch da kom
ich her/ etc. rhytmis germanicis à di-
uino Luthero reddita, & carmine
Elegiaco conuersa

A

M. MICHAELE IVLIO.

NVncius aetherae perfusus lucis amictu
Descendo summi missus ab arce Patris,
Resq; bonas cunctis nascendi lege creatis
Affero, quas VOBIS lingua referre cupit.
Paruulus est hodie, naturæ iure nouato,
Infans prognatus, Filius atq; datus.
Gaudia qui uitæ reddet mortalibus agris,
Sanguine qui patiens abluet omne malum,
Qui feret auxilium. sortem miseratus Adami,
Lustrabitq; pios sanguine, carne sua.

D S

Omnia

Omnibus hic reddet inuestis solatia rebus,
Crudelem mortem fataq; uincet ope.
In præsepe iacet pannis foenoq; uolutus
Infans: sermonis sunt rata signa mei.
Hic positus uester Seruator criminis expers,
Qui nutu fulcit cuncta creata suo.

Nunc gaudere licet: iunctos pastoribus ergo
Ad cunas celeri nos iuuat ire pede.
Ad **C**H**R**I**S**T**I** nostrum tendamus stragula cursum,
Cernamus natum (munera cara **D**E**I**)
Attendas igitur mea mens, & cerne iacentem,
Quis puer est? aut quo sanguine cretus erit?
Hic Patris est **V**E**R**B**V**M, Iesus dulcissimus, a quo
Incipiet solo uindice nostra salus:
Hic cœli rex est, auctor nostræq; salutis,
Hic Dominus, cuius cuncta creata manu.
Per quem uita, salus, per quam pax reddita nobis,
Mors prostrata iacet, uictus & ipse Sathan:
Huius nos chari socia de stirpe creati
Perq; fidem gnati dicimur esse **D**E**I**.
At nullis meritis nostris, neq; sanguine fratres,
Hic sed adoptiuo munere uenit honor.
Salue sancte puer, nostra qui uiuere gaudes
Carne Deus, cuncti fons & origo boni.
Quas tibi pro tali persoluam munere grates?
Aut quo te potero concelebrare modos?
Quod lapsus nostri grata bonitate misertus
Ad nos descendis uirgine natus homo.

Plura

Plura refers nobis, quam primus perdidit Adans
Non opere humana est dicere tanta bona.
Conditor omnipotens, quæ te clementia uicit,
Gramineum sternas quod propè bruta torum:
Et tibi supposito componas stragula fœno,
Pabula quæ ualido grata fuere boui.
Siccimè sancte iaces infans sine diuite cultu,
Nec tibi prætexti uelleris usus adest.
Hæc spaciola licet teneat loca machina mundi,
Attamen hospitij uix locus esse potest.
Res ita uisa tibi: cultu nam paupere natus,
Ut doceas quam sit gloria nostra nihil.
Pauper inopsq; iaces dura prostratus in alga,
Ut tua nos dites copia larga beet.
Nil placet elatum, non fastu corda superba,
Pectoris at gemitus interioris amas.
Adsis sancte puer, sinibusq; allabere nostris,
Euge habita cunas pectoris ipse mei.
Ut uerè celebrem te leto carmine natum,
Atq; meo fundam pectore dulce melos.

Gloria sit summo, qui concutit astra, Parenti,
Quod dederit natum, pignora chara, suum.
Angelici gaudent præcones, carmine laudant,
Ut leto cadant sidere cuncta uolunt.
Amen.

Fin

Ein Gebet von der Ge-
burt Ihesu Christi.

D. Martin. Lucher.

Hilff lieber **HERRE**
Gott / das wir der neuen
leiblichen Geburt deines lieben
Sohns theilhaftig werden vnd
bleiben / vnd von vnser alten sünd-
lichen Geburt erlediget werden /
durch denselbigen deinen Sohn /
Ihesum Christum vnsern **HER-**
ren / Amen.

Gott Vatter / Sohn vnd
heiliger Geist / rahtschlagen
weilers vom Jüngsten
tag.

Erst

Erstlichen Gott Vater
spricht:



Der Schrifte nach ist's alles Mat. 24
vollende/

Vñ es nahet sich gar zum Ende/
Das die Welt soll zu boden gahn/
Drumb schicken wir der Welt voran
Propheten vnd Lehrer zugleich/
Die sollens sagen Arm vnd Reich.
Wir wolln auch thun grosse Zeichen/
Der Gottlosen Herzen zurweichen.
Sonn / Mond soll verlieren den schein/
Die Sternen vnd anders gemein/
Am Menschen / Vñ wunder groß
Sollen geschehen gleicher maß/

Es

Es soll das ganze Firmament/
Rom. 8. Sich sehnen zu dem letzten Endt.
In der Kirch solln desgleichen sein/
Viel Ketzereien in gemein.
Die Lehrer soll man verjagen/
Jederman soll ruffen/flagen.
Allenthalben wird werdn erhört
Kriegesgeschrey vnd grosser Wörde.
Der Regent wider den Vaterthan/
Das Weib wird sein wider den Man.
Mich. 7. Die Eltern gegn die Kind verblindt/
Ein Nachbar den anderen schendt/
Der Türck soll sich auch empören/
Apocal. 10. Vnd viel Städt vnd Land zerstören.
Darumb du herz lieber Son mein/
Alles thut schon fürhanden sein/
Vnd ist solches nunmehr verbracht/
Was die Propheceiung vermag,
Kein Fried ist in der ganzen Welt/
Ein jeder sieh gar prechtig heilt.
Wie wollen wirs doch fangen an/
Das wir die Auserwelen davon
Bons Teuffels argn Gewalt bringen/
Dann er sekund thut sehr ringen.
In der gemeinen Christenheie
Nicht er an allen Zanck vnd Neide/

Da

Da wir nun nicht machen werden
Dieses dings ein Ende auff Erden/
So wird kein Mēsch/beid arm vñ reich/
Nicht kommen in das Himmelreich.
Darumb rath zu du lieber Son/
Wie wir der Sachen wollen thun/
Du heilger Geist gleichr Maiestat/
Gib vns auch darzu deinen Rath.

Gott der Son antwort:

Vatter/du hast's alles gemacht/
So hab ich die Schriffe vollenbracht/
Was in derselben geschrieben/
Darumb las ich mir belieben/
Was dein Will vnd dein Meinung ist/
Dann du allein allmechtig bist/
Doch bist ich dich Vatter mein/
Wolst ihn noch ein Zeit gnedig sein/
Erzeigen ihn dein Gnad vnd Hulde/
Vnd vergeben ihnen ihr Schuld.
Laz sehen doch zu dieser frist/
Wie sich helt fort ein jeder Christ.
Dann da sie werden die Zeichen
Sehen/ von Sünden sie weichen
Werden/

Werden vnd sich zu dir bekehren/
Darumb senden wir die Lehrer/
Die sie trewlich soln vermahnem/
Das also in meinem Namen
Wöchten ewig selig werden/
Alle Menschen auff der Erden/
Joh. 5. Die an mich allein thun glauben/
Vnd mir im Herzen vertrauen.

Gott heiliger Geist antwort:

psal. 12.
Mich. 7. Vatter/ Son/in gleichen Ehren/
Es thun jr viel gar falsch lehren/
Vnd verachten immerdar fort/
Dein Willen vnd heiliges Wort/
Die heiligen han abgenommen/
Vnd seind gar wenig der frommen.
Die dein Wort recht thun bekennen/
Ob sie sich gleich Christen nennen/
So ist es doch zu aller frist /
Nichts dann eitel Heuchley vnd List.
Es ist Betriegerey zur handt
An allen orten in dem Lande.
Es ist in einer kurzen Sum
In der Welt alles wild vnd thum.

Der

Der Engel Cherubin wird sagen/
Was doch sey für ein gros Plagen/
Wie jederman zu aller Stunde
Ligt vnd verdirbt in Sünden grunde.

Der Engel Cherubin zeigt
Gott Vatter/ Son vnd heiligen
Geist an / die Bosheit der
Welt / vnd spricht :

Ich thu kundt mit grossem
Leidt/
Der Göttlichen drey Einigkeit
Anzeigen / vnd vermelden eben/
Wie jederman fährt ein Leben.
Doch wil ich zuuoren allhie
Fallen nieder auff meine Knie:
Ich wil demütiglich treten/
Vnd erst vmb Verhörung betten.
Darumb du Schöpffer aller Welt/
Höre von mir was ich vermeldt:
Es ist ein grosser Pracht der Welt/
Jederman sich hoffertig helt/
Der Sawrmann wil ein Bürger sein/
Der Bürger ein Edelmann allein/
Der

E

Der

Der

Der Edelmann ein Grasse groß/
Der Graf wil sein ein Fürst genos.
Der Fürst ein grosser König do/
Wil genennet werden also/
Der König ein Keyser genant/
Es ist zerrütet aller Standt.
Der Papst/sein Gottlos hauff geschwind
Ist alles in dem Gelt erblindt/
In Ablass vnd den Seelmessen
Wirdt das Armut gar gefressen:
Sie leben in Wollust vnd Freudt/
Aber die arme Christenheit
Wirdt an allem ort geschendet/
O Herr kom/ eil bald zum Ende.
Beide Jung vnd Alt/klein vnd groß
Sind jekund mehrer theil glaublos.
Die Lehrer werden nicht bedacht/
Darneben alle Kunst veracht.
Der Mann lebet mit seinem Weib
In Haß vnd grossen Herkenleidt/
Der Vater ist wider das Kindt/
Brüder vnd Schwester vneins sind.
In freyen sieht man des gleichen/
Nicht den Armen/ sondern Reichen.
Man fraget nicht ob er sey fromb/
Sondern wenn er nur sey gar thum

1. Tim.
5.

Der

Der freymütig aussauffen kan/
Spielen vnd verachten jederman.
Den wil man alleine haben/
Keinen einfeltigen Knaben/
Einer der nicht kan fressen/sauffen/
Vnd des Nachtes vmb her lauffen/
Vnd kan vnnuß Geschwetz treiben
Mit den Jungfrauen vnd Weibern/
Diesen thut begeren niemandt/
An allen orten vnd auch Landt.
Des gleichen vnter den Gesellen/
Die sich frisch vnd stolz thun stellen/
Gehen die Gassen auff vnd ab/
Schencken einer jeden ein trab/
Die ist Hübsch/schön vnd fein in Sinn/
Aber doch nicht allzu gar from/
Darnach fraget man genzlich niche
Ob sie gleich sey von bösen Sitt
Vnd sonst beslecket in der That/
Ein Eissen abgeworffen hat/
Die wil man dann alleine han.
Vnter den Jungfern ist's gethan
Also/ Vntern den Weibern auch
Ist's es alles in solchem Brauch/
Darbey lest man es nicht bleiben/
Auch mehr bey Jungfern vnd Weibern

Ist alls im hoffertigen Schein.
Die Tochter mus han Harlöcke fein/
Was die Tochter thut begeren/
Wirdts von der Mutter gewehret.
Noch mehr wann das Kindt lauffen kan/
Einen Tolch muß es haben an/
Darnach Mantel vnd Spansche Bauch
Vnd Welsche Hosen haben auch.
Ein Hut mit Federn ihm geben/
Ein Spanisch Gürtel darneben/
Kartecken Hosenbenderlein/
Als dann muß er ein Welscher seyn.
Die Tochter ein Wolst umb den Leib/
Damit die Kleider daran bleib.
Ein Behmisch Hauben muß sie han/
Ein Gürtel/ ein groß Blatt daran/
Auch ein Springer in ihrem Rock/
Das sie daher tritt wie ein Tock/
So wollen die Eltern haben
Welsche Töchterlein vnd Knaben:
Welters so seind arm Gesellen/
Die sich gar einfeltig stellen/
Sie können sich ganz vnd gar nicht
Schicken in der Welt lauff vnd Sitt:
Mit fressen vnd sauffen geschwindt/
Mit lauffen wie ein tolles Kindt:

Vnd

Und auff der Gassen thun treiben
Gespötte mit Jungfern vnd Weibern/
Dieselben wil sie gar nicht han/
Gibt für es sey ein Alber man.
Er weis nicht wie er sol eben
Sich schicken in der Welt Leben/
Mit ihm nicht wil zuschicken hab/
Dann es ein Göttfürchtiger Knab.
Ist auch mehr vnter ihm einer/
Er sey grösser oder kleiner:
Der sich eins wil erlustiren/
Vnd etwan vmbher spaziren/
Kömpt also irgend in ein Haus/
Da er etwan auch trincket aus
Ein mal zwey oder drey/
Der muß gar bald ein Scuffer seyn.
Thue er sich dann frölich machen/
So thut man ihn bald verlachen.
Sprechen zu ihm er sey gar lindt/
Darzu ein versoffenes Kinde.
Das schir gar niemand mehr nicht weis/
Wie er sich halten soll mit fleis.
Also ein Leben/ pancketiren/
Thut jekunder die Welt füren/
Das ich nicht gnug kan erzelen/
Wie doch die betrübtten Seelen

E iij Werden

Werden so gar mit arger List/
Durch den Papst vnd auch Antichrist
Verführet in die Hellsche Pein/
Auch durchs Teuffels listigen schein/
Wirdt es alles dahin gebracht/
Das dein Wort ganz vnd gar veracht/
Vnter hohn vnd nidern Person/
Darumb Gott Vatter vnd Gott Son/
Ihr werdts machen wies Euch gefellt/
Dann sich fast jederman arg helt.

*Votum & precatio Angelorum,
Patriarcharum, Prophetarum &
omnium piorum, pro aduentu Iesu
Christi adiudicium.*

Darumb wir Engel allzumal/
Propheten/Patriarchen all
Bitten dein Göttlich Maiestat/
Theil der Welt mit hülfte vnd Raht
Durch deinen eingebornen Son/
Heiligen Geist in einem Thron.
Durch dein Gnad vnd Barmhertzigkeit
Wolst du Göttlich drey Einigkeit
Eilen one ferner Plage/
In deinem grossen Jünsten tage.

Darumb

Darumb bitten wir alle dich/
Verlas die Außerwelkten nicht/
Dann wann du auff Erden kommen/
Wirst du finden wenig Frommen/
Sonder Vnehr/Liegen vnd Schandt/
In der Welt vnter allem Standt. **Luc. 18.**
Es wirdt auch wenig Glauben seyn
Hin vnd wider in gemein.
Es seyn nun etlich tausend Jar
Verflossen in der That fürwar.
Vnd wo du nicht verkürzst die Zeit/ **Mat. 24**
Werden viel Christen verfürt in Leid/
Vnd ewig nicht selig werden/
Noch den Himmels Thron erwerben.
Du wirst aber wissen das Ziel/
Darumb ich dirs nicht sehen wil/
Sondern in dein Göttliche Hende
Stelln/wie du es machest zum Ende.

**Gott der Vatter antwort/
vnd spricht zum Engel:**

**Über Engelich vnd mein Son/
Heiliger Geist in einem Thron/**

E iij

Haben

Haben seht verstanden von dir /
Was du uns mit grosser begir
Hast thun sagen vnd anzeigen /
Das es sich nemlich wil neigen
Zu dem letzten Ende der Welt:
Die sich zwar allenthalben heft
Böflichen / in allen Sachen /
Darneben das sie verachten
Mein Göttliche Lehr vnd Gebott /
Auch meine Prediger stets fort.
Vnd das in Städten / auff dem Lande /
Es alles lebt in Sünd vnd Schandt /
In fressen / vnd sauffen / pancketiren.
So wil ich nun consuliren
Mit Ihesu dem liebsten Son mein /
Auch heiligom Geist dem Gnadē schein /
Wie wir hinfort diese Sachen
Anfahen / vnd ein Ende machen
Mit der Welt / vnd auch ihrer Schar /
Die gestanden viel tausend Jar.
Es ist auch fast alles vollende /
Vnd nahet sich her bey das Ende.
Drumb thut sich alles dahin rieht /
Das wir sollen sitzen Gericht.
Damit die Auserwehlten doch
Auff Erden würden selig auch.

Wir

Wir wollen aber noch zu ihm
Erst schicken den Eliam hin:
Der ihn fürhalt vnser Bignad/
Auch ihr Verdammniß vnd den Schad/
Ob sie doch wollen sein bereit
In furcht vnd erwarten die Freude/
Abstehen von dem bösen Leben/
Vnd sich mir möchten ergeben/
Drumb wil ich anhörn in Geheim/
Was der hertzgeliebte Son mein/
Der heilige Geist warer Gott/
Werden rahten zu dieser Noth.

Mal. 4.
Mat. 11.
Mar. 9.

Ad Filium & Spiritum sanctum:

Drumb wil ich bald thun fragen
Gliebter Son/ was thust du sagen/
Du heiliger Geist in gleicher zier/
Was wil sich hierinn wolgebür/
Wollen wir Eliam senden/
Vnd der Welt gebn zuerkennen/
Das jr letztes Ende vnd Ziel
Hinforter vorhanden sein wil?

**Gott der Son antwort
vnd spricht:**

E S

Vater

Vater aller Gnaden from /
Ich als dein Herzeliebter Sohn /
Der heilige Geist auch mit Wort /
Haben die Bosheit angehört.
Darinn die Welt jekunder zwat
Ersoffen vnd verblendet gar.
Dem Bösen nicht widerstreibet /
Sondern stets in Sünden lebet.
Drumb wolln wir schicken hinunder
Eliam zu ihm befunder /
Vnd ihnen lassen zeigen an /
Das soll Busse thun jederman /
Dann das letzte Endt vnd auch Ziel
Der Welt jekt vorhanden seyn wil /
Vnd du begerest aus Maiestat
Dir auch zugeben meinen Rath.

Inter-
cessio
Christi
pro mü-
do.
1. Joh.
2.
Rom. 8.
So setz ichs in den Willen dein /
Doch wil ich dich zuvor allein
Bitten / durch mein bitters sterben /
Du wöllest ihnen vergeben
Alle Sünde vnd Missethat /
Die sie wider dich gethan hat /
Vnd noch gar ein geringes Ziel /
Der Welt allein vmb meinet will
Verleihen vnd gnedig geben /
Vielleicht thun sie sich daneben

Befehren

Befehren/ vnd besseren sich/
Da es aber ja nicht geschicht/
So gescheh dann der Wille dein/
Dahin ichs hab gestalt allein.

Gott Vatter spricht zu Gott dem heiligen Geist:

Du heiliger Geist/ an Gott-
heit

Uns gleich/ in der drey einigkeit.

Du hast von mir verstanden wol

Wie das die ganze Werlet voll

Stecket aller Sünden vnd Schand/

Vnd ist ersoffen alles Landt

In grossen Lastern vnd auch Leide

Ja lebt in Zanc/ Haß/ Mord vñ Neide.

Darumb ist die Gottheit bedacht/

Das sie mit ihr wil ein Ende mach/

Doch so wil ich zuvor thun das/

Zu ihnen senden Elias.

Der soll vermanen zu meinem Reich

All mit ein ander Arm vnd Reich

Das sie von bösen abstehen

Wollen/ denn es thut sich nehen

Das

Der Jünstag vnd Gericht herbey/
Da sie dann alle werden frey/
Vor ihr sündhafftiges Leben
Wir müssen Rechenschafft geben.

**Gott heiliger Geist ant-
wort vnd spricht:**

Gott Vatter ich hab jetzt von dir
Gehört/ vnd auch verstanden sehr/
Das die Gottlose Welt zumal
Lebe in Sünden vberall.
Darumb denn auch die Gottheit dein
Wil brechen mit dem Tag herein/
Vnd ein End machen mit der Welt/
Das sie in einen hauffen felt/
Doch wiltu zuvor/ehe das
Geschicht/in senden Elias/
Der ihn verkündig / vnd darbey
Vermeld / das der Jüngst tag da sey.
Drumb sie sich wollen bekehren/
Vnd dich allein loben/ehren.
Darumb du von mir aus Genad
Begerest darzu meinen Rath.
Dieweil es in deiner Gewalt/
Also sey dir auch heim gestalt.

Gott

Gott Vatter / Son vnd
heiliger Geist / sprechen
zu Elias:

W Ir drey Personē der Gott-
heit /
Einiger Gott von Ewigkeit /
Haben in vnserm Göttlichen Raht
Genslich beschlossen mit der That.
Das wir von wegen Sünd vñ Schand /
So die Welt treibet allesampt /
Dich Eliam als ein Prophet /
Der die Göttliche Wahrheit redt /
Wollen hinunter senden thon /
Aus dem Göttlichen Himmels Thon /
Ihn zu verkündign alle Plag /
Auch den endtlichen Jüngsten tag.
Desgleichen das sie doch Ablass
Von Sünden / vnd ware Busz faß.
Darumb so fahr hin vnd zeig an
In Landen / Städten / jederman /
Da sie sich werden thun bessern /
So soll alles sein vergessen /
Vnd soll die Welt noch etlich Jar
Stehen / vnd soll noch werden zwar
Fürcht

Sollen in die ewige Pein
Hingestossen werden allein.
Darumb wirst du thun zu der Stunde
Solches anzeigen mit dem Munde/
Sie dahin bringen/bewegen
Das sie fñhren ein anders Leben.
So balde du nun also das/
Wein lieber Prophet Elias
Hast wol vnd fleissig ausgericht/
So thue vns eilend die Geschichte
Anzeigen/damit wir zur Zeit
Halten Friede vnd Einigkeit.

Elias antwort vnd spricht:

Gott Vatter/Son/heiliger Geist/
Ich hab verstanden allermeist
Jekundt aus deinem Göttlichen Raht/
Das ich zu den Menschen von stadt
Soll ziehen vnd ihn zeigen an/
Das sie war Reu vnd Busse thun:
Denn der Welt Ziel vnd letztes Ende/
Werde herbey kommen behend/
Das sie soll mit grossen schallen
In einen hauffen zufallen/

Das

Fruchtbar/ vnd seyn alles genug/
Auch soll auff hören aller Trug/
Da sie aber fahren so fort/
Verachten mein Göttliches Wort:
Vnd wollen sich nicht bekehren/
Sondern je lenger Erger werden/
So wollen wir in Zorn vnd Grim/
Alle Menschen tilgen forthin/
Auch den ganzen Erdboden groß
Verwüsten thun in gleicher maß/
Das da soll seyn an allem Ende/
Auch grosser Jammer vnd Elende/
Vnd soll ein solch Wehe werden/
An allem Ort auff der Erden/
Als nicht gewesen ist zur frist/
Seind das die Welt gestanden ist.
Als dann nach der heiligen Schrifte
Wollen wir bald sitzen Gericht/
So sollen gescheiden mit Straff
Werden die Böcke von den Schaf/
Die vns aber geben Ehr allein/
Sollen in den Himmel herein
Genommen/ vnd theilhafft werden
Der ewigen Freud/ dieselb ererbent:
Die vns aber haben veracht/
Auch das Göttlich Wort nicht betrachte:
Sollen

Matth.
24.
Dan. 12.

Act. 17.

Mat. 19

Doch do sie noch sich zu der Zeit
Werden thun zur Busse bereit/
So soll sie stehen noch etlich Jar/
So soll Friede werden fürwar.
Also wegen der Christenheit/
Thue ich neigen mein Knie vnd Heupt/
Gegen dir mit dem höchsten Preis/
O Vatter/ Son/ Heiliger Geist.
Vnd wil auff dein Befehl fahren
Dahin in aller Welt scharen/
Vnd wil ihnen vermelden leide/
Auch verkündigen grosse Freud/
Den Gottlosen ewige Pein/
Den Frommen aber Freud allein.
Darumb demütig bitt ich dich/
Beleit mit deiner Wahrheit mich/
Das ich mög ohne allen Schew/
In deinem Willen bereit sey/
Zuverkündigen allem Standt/
In Städten vnd dem ganzen Lande/
Das sie doch vom bösen Leben
Mögen ablassen vnd abstehen.

**Elias kömpt auff die
Welt/ vnd prediget**

also:

Welt

Wie/ wie du thust in einem
hauffen/
Also stets fressen vnd sauffen/
Verachtest deines Gottes Wort/
Auch alle Prediger/ so Gott
Thut in seine Erndte senden/
Die dich zur Buß mögen wenden/
Dieselben thustu verjagen/
Denn sie dir die Wahrheit sagen.
Du leugest/ treugest/ richtest zu
Grossen: Zanck/ Hader vnd Birkhuz
Vnd ligest in Sünden vnd Schandt/
Verwirffst auch den Göttlichen Standt
Der Ehe zunemen ein Weib/
Viel lieber in Vnehr dein Leib
Ergibst Hurn/ vnd bösem Geschlecht/
Wider Gottes Gebott vnd Recht.
Du schindest auch den armen Mann/
Das er nicht vor sich bringen kan.
Noch mehr: du schendest deinen Freundt/
Vnd helst ihn vor den ergsten Feindt.
Du richtest an Jammer vnd Noth/
Das offte mancher geschlagen todt.
Gegen Brüdern vnd Schwestern dein
Tregstu Neid/ Haß/ Feindschafft allein:

I

Du

ele

Du hast ein böses Gerüchte/
Falsche Ellen/ Maß vnd Gewichte/
Du gibest auch zu aller Stundt
Deinem Nechsten aus deinem Munde
Ein Wort gar gut/
Aus falschem Mut/
Geschicht aus Neidt/
Das sol sein Freude.
Ligst gar im Staub/
Vnd bist so taub.
Also gar bistu verblendt/
Das du nicht bedenckst das Ende/
Da Gott mit dem Jüngsten Tag sein
Wirdt schnelliglich fallen herein.
Vor des soll kommen auff Erden/
Damit du möchst bekehrt werden/
Pestilenz/ Krieg/ Hunger vnd Morde/
Vnd thewer Zeit an allem Ort.
Es werden geschehn viel Zeichen/
Die euch all sollen erweichen.
Solchs geschicht aus Barmhertzigkeit/
Das ihr doch möget sein bereit/
Zu entfliehen aller dieser Plag/
So kommen wird vorm Jüngsten Tag.

Matth.
24.
Luc. 21.

Adhortatio ad penitentiam.

Darumb

Warumb thut ich euch vermanen/
Hohe nidrig allesamen/
Rehret ein/vnd thut ware Bus
Fallet Gott dem Herren zuff:
Das er euch wolle gnedig seyn/
Vnd von euch wenden ab allein
Die grosse Straff der thewren Zeit/
Auch Krieg/ so regiert allbereit.
So jr das thut/werd ihr bey Gott
Erlangen abzuwenden die Noth.
Vnd wirdt die Welt noch etlich Jar
Stehen/ das sag ich euch fürwar.
Da ihr aber werdet eben
In ewrm boshafftigen Leben
Bleiben/vnd also fahren fore/
Gar nicht betrachten Gottes Wort/
Dasselb bedencken vnd Bus thon/
Zu Gott ruffen im höchsten Thron:
So wird der Jüngst Tag schnell herbey
Kommen/wie ein Dieb / sag ich frey/
Da wirdt Gott mit sich in die Freude
Nemen/ Ja in die Seligkeit/
Die da haben sein wort bedacht/
Vnd seinen Willen nicht veracht/
Die werden leuchten als die Sonn/
Sich freuen mit Gott Vatter/Sohn

1. Thes.
5.
2. Pet. 3

Dan. 12
1. Cor. 13
15
Phil. 3.

I ij

Auch

Auch dem heiligen Geist zugleich
 In Ewigkeit/ Im Himmels Reich.
 Die aber han widerstrebet/
 Vnd in Vnzüchten gelebet/
 Haben verachtet Gottes Wort/
 Die werden in Noth kommen dort,
 In die ewig Hellighe Pein
 Werden sie gestossen allein:
 Da wirdt sein nimmermehr kein Freud/
 Sondern ewiges Herkenleid/
 Ewige Pein vnd Helligh sewr/
 Wirdt ihn allen werden zu theil:
 Dafür behüt euch der trew Gott/
 Vnd führe euch zur Engel Pfort:
 Damit ihr möget allezeit
 Besitzen die ewig Seligkeit.

Job 21.
 Apo. 20
 Esa. 64
 65. 66.
 Mat. 25
 Apo. 20

Die Welt antwortet Elie/ vnd andern der Welt Luther- rischen Priestern:

Wir hören all teglich sagen/
 Von vielen Zeichen vnd Plagen/
 Ist doch vor vnser Eltern Zeit/
 Auch Pestilenz/ vnd alles Leide
 Gewesen/

1. Thef
 5.
 2. Pet. 3

Gewesen/ vnd hat eben zwar
Regieret viel vnd lange Jar:
Sie haben gleichfals gelogen/
Vnd ihren Nechsten betrogen:
Sie haben gesoffen/ gefressen/
Mit vnrechtem Maß gemessen.
Desgleichen gelebet im Neidt/
Auch im Zorn/ Haß zu jeder zeit/
Frauen vnd Mann haben geklagt/
Man hat auch immerdar gesagt:
Das der Jüngste Tag soll kommen/
Es seind auch an Mond vnd Sonnen/
Auch an Sternen desgleichen/
Hiebeporn gesehen Zeichen:
Vnd steht doch noch die alte Welt/
Hetten wir nur ein zeitlang Geldt
Zuzelen/ vnd auszugeben/
Wir fragten gar nichts darneben
Nach dem Jünsten Tag vnd Gerichte/
Denn es doch nur ist ein Gedicht.
Man wil dem Volck machen allein/
Aus solchen ein verblünten Schein/
Drumb wollen wir tanken/ springen/
Einer dem andern eins bringen.
Vns guter dinge erzeigen/
In Bollüsten vnd auch freyen.

F iij Denn

Dann es ist noch allzu gar weit
Des Jüngsten Tages Stundt vnd Zeits
Er wirdt noch wol aussen bleiben/
Drumb wollen wir Kurzweil treiben/
Zu allerzeit mit jederman/
Es ligt vns gar nicht viel daran:
Laß singen/sagen/wer da wil/
Es ist ein lauter erdicht Spiel.
Die Prediger habens erdacht/
Vnd ein solches Geschrey gemacht/
Wollen bleiben also im Brauch/
Wie geschehen vor Alters auch.
Solten daran wir vns kehren/
So dürffen wir vns nicht nehren.
Wir lassens bleiben zu der frist/
Wie es vor Alters gewesen ist.

**Elias kômpt wider von der
Welt/vnd zeiget der drey Einig-
keit der Welt Bosheit an.**

Drey enigkeit warer Gott/
Ich hab dein Geheiß vnd Gebott

Durch des heiligen Geistes Krafft
Verrichtet/vnd auch vollenbracht/

Rom

Kom jeko wider von der Welt
Höre nun wie sie sich noch helt/
Sie stecket in grosser Bosheit/
Dazu lebt sie in Haß vnd Neidtz
Erger kan es gar nicht werden/
Denn es jeko ist auff Erden/
Vnter Armen/ beyd gros vnd klein/
Vnter hohen Person gemein/
Vnd ist das noch grösser vnd viel/
Das niemand gar nicht gleuben wil.
Was propheceyet vnd gesagt/
Von dem endelichen Jüngsten Tag/
Auch dasselbige Jüngst Gerichte/
Halten sie nur vor ein Gedicht:
Ich hab gepredigt vnd gelehrt/
Das ein jeder sich soll bekehrn/
Vnd von seinen Sünden ablaß/
Dafür war Reu vnd Busse faß.
Alles ist es aber vernicht/
Was man prediget oder spricht:
Dagegen nimpt Sünde vnd Schande
An allen Orten vberhandt.
Dann vnter den Weibern vnd Mann
Ist es nur auff Hoffart gethan/
Es ist grosse Betriegeren/
Wenig Glaubens vnd Ehr dabey.

F iij

Man

Man verachte all Gebote vnd Recht/
Ach wie ist doch die Ehr verschmecht/
Man treibet gros schinden/ schaben/
Kein frommes wil man nicht haben/
Des gleichen gar kein Zucht/vnd sonst
Ist veracht all gute Kunst.

Dein Wort vnd Göttliche Warheit
Wirdt verwandelt in grossen Meidts:
Ich kans nicht alles erzehlen thun/
Wie die Welt lebt so wild vnd thum.

Es ist dir O Gott mehr bewust/
All ihr sündlich Begird vnd Lust/
Welche thun die Menschen allein.

Darumb ich auch der Gottheit dein
Solches wil stelln in ihren Raht:

Dann der Göttlichen Maiestat
Ist nichts auff Erden verborgen/
Drumb wil ich dafür nicht sorgen/
Sondern stelln in deinen Willen/
Du wirst wol alles erfüllen
Zu rechter Zeit/ Stund vnd auch frist/
Was hievor propheceiet ist.

Wil es also dir heimgaben/
Vnd dich Gott bitten darneben:
Du wolst dein verhessenen Zusag
Erfüllen /durch den Jüngstentag:

Dann

Dann so du lenger aussen bist/
Wirdt kein Mensch selig zu der frist:
Sondern auff der gansen Erden
Als verdampt vnd verloren werden.
Dann die Teuffel zu allem Leidt
Sie reizen / zu Zank / Haß vnd Neid /
Zu fressen vnd zu sauffen groß
Zu Hurerey in gleicher maß.
Drumb bitt ich dich demütiglich /
Eyl bald zu dem Jüngsten Gericht /
Vmb der Auserwehleten willen /
Vnd thue doch endtlich erfüllen
Die Schrifft / vnd was sie davon sagt /
Erlöse sie aus aller Plag.
Jedoch dieses alles allein /
Stell ich dir in den Willen dein.

Gott Vatter schleust mit
Gott dem Son vnd heiligen
Geist / herein zu fallen mit dem
lieben Jüngsten tage.

S Zeweil dann gar kein Buß
wil seyn
Vnter allen in der Gemein /
F v Sondern

Sondern sie fahren immer fort/
Vernichten/ verachten mein Wort.
Wollen sich auch nicht bekehren/
Sondern thun die Sünden mehrens
Leben dahin in Haß vnd Neidt/
Nicht in friedlicher Einigkeit/
Vnd hilfft kein predigen/sagen/
Sondern dieselben thut man verjagen:
Vnd ist viel Zank/ Hader vnd Neidt/
In allen Landen weit vnd breit/
Vnd wil sich auch an den Reichen
Gar niemand lassen erweichen/
Jedermann lebt in Sünd vnd Schandt/
Verschlossen ist die milde Handt
Gegen dem Dürfftigen vnd Armen/
Niemandt wil sich ihr erbarmen.
Krieg/ Blutvergiessen vnd auch Morde/
Gehet im schwang an allem Ort.
So wil ich alles erfüllen/
Vmb der Außewelten willen/
Was propheceyet ist fürwar/
Sintemal nun die letzten Jar/
Da es werde verbracht/
Was die Göttliche Schrift vermag:
Vnd ist fast alles geschehen/
Was han geben zu verstehen

Die

Die Propheten in ihrem Leben/
Das es alls wil ein End nemen.
Doch hat der Türcke noch nicht ein
Bekommen Deutschlandt in gemein/
Drumb wil ich ihn auch empören/
Das er soll Deutschlandt zerstören.
Vnd sol mit grosser Gewalt vnd Macht/
Ein kleine Zeit da führen Pracht:
Wann dann solches alles beschicht/
So soll folgen das lezt Gericht/
Da soll durch das Fewr auff Erden
Alles verbrandt/ verzehrt werden.
Als dann soll widerumb werden/
Ein newer Himmel vnd Erden.
Vnd solches in all Ewigkeit
Wehren/ vnd bleiben allezeit.
Demnach mein Herzgeliebter Son/
Heilger Geist in gleicher Person/
Dieweil die Zeit kommen herbey/
Das kein Trewe noch Glaube sey
Auff Erd vnter allen gemein/
Armen/ Reichen/ groß vnd auch klein.
Vnd ist geschehen nun zur Zeit/
Was gelehret vnd propheet
Von dem Türcken vnd Antichrist/
Die mit vielem Betrug vnd List

Apo. 20.

Esa. 65.
2. Pet. 3.
Apo. 21

Je

Te vnd allezeit vmbgangen/
Vnd viel Christen Leut gefangen
Die ich von ihn erlösen wil/
Durch dieses lestes End vnd Ziel.
Sondern vier Erzengel gemein/
Gabriel vnd den Michael/
Des gleichen Raphael vnd Uriel/
i. Thef Die sollen mit ein Feldtgeschrey/
psal. 68^{4.} Mit ihren Posaunen dabey/
Blasen der Welt an ihren Tag/
Da soll ein jeder aus dem Grab
Aufferstehen/klein oder groß/
Armer/reicher in gleicher maß/
Auch solln die Menschen auff Erden
In einem nuh enkückt werden
Mir entgegen in Wolcken / vnd seyn
Also bey mir ewig allein.
Die da hie haben recht gethan/
Sollen empfangen ihren Lohn/
Vnd sollen dort mit grosser Freude
Ererben ewig Seligkeit /
Mich zugleich preisen vberall/
Sämt den Engelen allzumal:
Die sich nicht haben befehret/
Vnd verachtet meine Lehren/
Gelebet in grosser Bosheit/

In

In Sünd vnd Schanden allezeit/
Dieselben wil ich allzumal
Stürzen in ewig Pein vnd Qual.
Da soll sein wehe vnd klagen/
Nichts anders denn seuffzen/zagen/
Groß Noth/groß Angst/Jammer vnd
Leidt

Soll wehren in all Ewigkeit.
Darumb wolln wir diesen Sachen
Gar schnelliglich ein Endt machen.

Nun du Herzgeliebter Sohn mein/
Heiliger Geist vns gleich allein/
Eilen wollen zum Gericht wir/
Mit Göttlichem Raht vnd begir.
Ihr lieben Engel/Gabriel/
Michel/Raphel/vnd Uriel/
Bereitet euch auff mein Verichte/
Anzublasen das Jüngst Verichte/
An den vier örteren der Welt/
Daß sie in einen hauffen sellt.

Sententia Iudicij.

Alme also in mein ewigs Reich/
Ererbet es in allem gleich/
Welches euch ist von anbegin

Der

Der Welt bereit / aus meinem Sinne
Gehet aber dahin allein
Ihr Verdammten in die Pein /
Die euch allen Teuffeln fürwar /
Bereit ist vor viel tausent Jahr.
Da wirdt sein heulen ohne Ziel
Weinen / Zeenklappern auch gar viel
Es wirdt nemen ewr Wehe
Kein Ende / sondern fürbaß mehe
Wirdt sich mehrn ewer grosse Pein /
Vnd ewig kein auffhören seyn.
Ihr werdet nun hinfürter nicht
Anschawen mein Göttlich Gesicht /
Sondern mit den Teuffelen all
Solt ihr leiden gar grosse Qual.

PRECATIO ET VOTVM
Christianorum, ex Apocalypse.
os capite 22.

Veni
Domine
Iesu, veni
mi

Drumb / lieber HERR /
ende die Plag /
Vnd eile bald zum Jüngsten
Tag.

Erlöse

Erlöse vns von dieser Wele/
Die alle ihr Hoffnung nur stele
Auff Pracht vnd Hoffart/ Gele vnd
Gut/

Lebet in allem Vbermut/
In fressen/ sauffen auch gemein/
Da wil gar kein auffhören seyn.
Darumb wir alle/o HERR/dich
Bitten/eile zu deinem Gericht:
Mach ein Ende des bösen Leben/
Das ewige thue vns geben.
Amen.

Pfal. 115.

*Non nobis DOMINE, non
nobis, sed nomini tuo da glo-
riam.*

Nicht vns HERR/ nicht
vns/ sondern deinem Na-
men gib Ehre.



RYTH

RHYTHMI, QUI
PASSIM IN COENOBIIIS
leguntur, de processu iudicij
nouissimi;

IUDICABIT iudices iudex generalis,
Neq; quicquam proderit dignitas Papalis,
sive sit Episcopus, sive Cardinalis,
(Sive Caesar, Princeps, Comes, Fecialis
Baro, scriba, nobilis, Vir sacerdotalis.)

Ibi nihil proderit quicquam allegare,
Neq; excipere, neq; replicare,
Nec ad Romanisticam sedem appellare,
Nec rerum scientia turgide pragnare,
Neq; sanctimoniam uelle simulare,
Neq; indulgentijs scriptis abundare.)

Cogitate miseri qui uel quales estis?
Quid in hoc iudicio dicere potestis?
Hic non erit Codici locus, nec Digestis,
Nil quoq; proderit cucullata uestis,
Ficta pœnitentia nil conducet mœstis.
Contra ius iustum nulla stabit pestis.
Idem erit Dominus, iudex, actor testis.
Absq; fide cuncta erunt ignis atq; restis.

Etlio

I
S
Etliche schöne Gebet / Lateinisch vnd Deutsch / Vom
Jüngsten tag.

Vetus precatio;

Dies iræ, dies illa
Solvat seclum in favilla,
Teste Petro, cum procella.

Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus
Cuncta strictè discussurus?

Tuba mirum sparget sonum
Per sepulcra regionum,
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit & natura,
Cum resurget creatura,
Iudicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Vnde mundus iudicetur.

G

Iudex

Iudex ergò cum censebit,
Quicquid latet apparebit,
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem Patronum rogaturus,
Dum vix justus sit securus?

Rex tremendæ Maiestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me fons pietatis,

Recordare IESU pie,
Quod sim caussa tuæ viæ,
Ne me perdas illa die.

Quærens me sedisti lassus,
Redemisti cruce passus:
Tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,
Donum fac remissionis,
Ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce Deus.

Quid

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mibi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
Sed tu bone fac benigne,
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.

Oro supplex & acclivis,
Cor contritum quasi cinis,
Gere curam mei finis.

Lacrymosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Iudicandus homo reus.
Parce nobis Iesu DEVS.

A 3 ALIA:

ALIA;

EXpectata diu cum mortis uenerit hora,
Da, Pater, ut moriar placide, neq; torquear aigre:
Iudicijq; diem mihi suauem redde, Redemptor,
Ante tuum supplex ut stem, pie CHRISTE, tribunal,
Et saluer: satis hoc, non est ut plura requiram.

Ein Deutsches Ge-
betlein.

Gottes Sohn/
Im Himmels Thron/
Herr Ihesu Christ/
Der du hie bist
Uns Kreuz geschlan/
Dich ruff ich an/
Wasch ab von mir
Mein Sünde schir.
Nicht Reichthumb hir
Bger ich von dir/
Allein gib mir
Mein Nahrung schir/

Auff

Auff das ich fort
Auff dieser Erdt/
Ohn Armut groß/
Nicht nackt vnd bloß
Mög dienen dir.
Mit Frieden schir/
Vnd wenn da kömpt
Mein letzte Stundt/
So nim von mir
Mein Seel zu dir:
Das frölich mag/
Am Jüngsten tag
Bestehen ich
Vor dein Gerichte/
Vnd lebn in Freud
In Ewigkeit / Amen.

Ein Christlich Kind der Gebet.

O Chereuer Gott HErr Jesu Christ/
Du mein Heiland vnd helffer bist /
A iii Dein

Dein bin ich / ich sterb oder leb /
In deine Hand ich alles geb:
Leib / Ehr vnd Gut / vnd als das mein /
Du wilst mein trewer Beystandt seyn /
Vnd mich erretten aus aller Noht /
Behüten für dem ewigen Todt.
Vergib mir all mein Sünd vñ Schuld /
Vnd trag mit mir gnedigst Gedult /
Du weißt mein Elende vnd Plog
Viel besser / denn ichs dir selbs sag.
Du bist der Heldt aus Dauides Stam /
Heilandt vnd Helfer ist dein Nam /
Du bist meins Herken zier vnd Kron /
Vnd schenckest mir das ewig Lohn /
Erworben durch dein Creuz vnd Blut /
Welchs du vergossen mir zu gut.
Drumb was du hast / ist alles mein /
Wie künd doch grosser Reichthumb sein.
Darumb bit ich aus herken grund /
Danc Tag vnd Nacht vnd alle stund /
Vnd bitte / du wilst in dieser peim
Mir gnedig vnd barmherzig sein.
Dein heiligs Wort nim nicht von mir /
Das wil ich ewig danken dir.
Hiemit fahr ich aus dieser welt /
Ach trewer Gott / wenn dirs gefele.

Darauff

Darauff allein in deinem Namen/
Sprech ich von ganzem Herzen/ Amen.

Gebetlein in Klein- mütigkeit.

Ach Herr mein starcke Zuversicht
Zu dem ich all mein Hoffnung richte/
Sieh was mich jetzt so hart ansicht/
Wie stark versucht der Bösewicht/
Gifftig/ gleich als ein Dier/ sticht/
Mit trawre mir mein Herz schier bricht/
Erfrew mich mit deinem Angesicht/
Wie mich dein wares Wort bericht/
Welchs ist meines Herzen lust vnd lichte/
Den mir sonst aller Trost gebricht/
Solt dir zu helffen mangeln jetzt.
Ein Loblied schon mein Herz jetzt dichte/
Dir zum Opffer/ wein hülf geschicht.

Der 23. Psalm/nach dem Text in ein Gesenglein verfast.

Der Herr der ist mein trewer Hirte/
Darumb mir gar nit mangeln wird/
Er weidet mich auff grüner Aue/
Vnd füret mich zum kühlen tau/ Alleluia.
G. iii. Mein.

Mein Seel erquicket er ohn maß/
Vnd füret mich auff rechter stroß/
Solchs thut er vmb seins Namens wiln/
Sein erwes Herts mir ein zu bildn / Al.
Ob ich gleich wandl im finstern Thal /
Fürcht ich kein Unglück vberal /
Du bist bey mir dein Stecken vnd Stab /
Die trösten mich beid früh vnd spat / Al.
Du breitest für mich einen Tisch /
Gegē mein feindn / vnd machst mich frisch
Du salbst mein Heupt mit freuden Del /
Vnd schenckst mir ein mit aller füll / All.
Solch Gut / vnd solch Barmhertzig
Werdē mir folgē meins lebens zeit (feit /
Vnd wil im Haus des HERRen zwar /
Bleiben sekund vnd immerdar / Alleluia

E N D E.



Von

Von der heiligen Dreyfal-
tigkeit / Aus dem Euangelio /
Johan. 3. vnd Rom. 11. Capit:

Der höchste Gott in ewigkeit /
Der Herr in Dreyfaltigkeit /
Vater / Sohn / heiliger Geist zu gleich /
Lebet ewig im Himmelreich /
Vnd ist fürwar das höchste gut /
Der alls wol schaffen vnd machen thut /
Er ist der Meister aller kunst /
Niemand darff in lehren sunst /
Sein weißheit kan niemand ergründen /
Noch vber ihm etwas erfinden /
Niemand kan ihm gleich werden /
Wedr im Himmel noch auff Erden /
Sein geschöpff / Himmel vnd Erd zeigt an /
Das er ist ein Kunstreicher Mann /
Son / Mond / Stern / dazu Firmament /
Thier / Vogel / wie die sind genent /
Wind / wolckē / wasser / pliz vnd donner /
Hagel / Schnee / Winter vnd Sommer /
Fisch im Wasser vnd Meerwunder /
Berg / Thal / Betome / jedes besunder /
Zeigen frey an ihm selbst an /
Was seine Krafft vnd Weißheit kan.

G v Darumb

Darumb ein Mensch in seiner Noth
Sol suchen keinen andern Gott/
Denn den/der sich der ganzen Welt
In seinem Wort hat vorgemelt/
Vnd offenbart durch seinen Son/
Do er ihn sand ins Himmels Thron.
Der sich beweist an dem Jordan/
Als er Dreyseitig dahin kam/
Der Vater bsah die Welt den Son/
Der heilige Geist ehret ihn schon/
Der Vater gebe den Son der welt/
Auff das er sie ewig erhele.
Der Son diene der Welt mit fleiß/
Vnd erlöset sie auff solche weis/
Von sünd / Teuffl vnd der Hellen not/
Gibe sich für sie in bitterm Todt.
Solchs bekräftigt der heilige Geist/
Durchs wort im herzen allermeist.

Diz wollen etlich nicht verstehn/
Thun nur ihrer vernunfft nach gehn/
Wollen glauben blos ohn wort/
Damit werden sie wol bethort/
Wissen gar nichts wer Gott sey/
Vnd reden von ihm mancherley.
Wie zu Cesarea Philippi geschehn/
Als wir an Jüden vnd Türcken sehn/

An

An Schwärmern vnd Sophisten all/
Der denn ist eine grosse zohl/
Vnd weil sie vom Wort abweichen/
Kan die vernunfft nit erreichen/
Die groß gheimnis der Sacrament/
Dadurch Gott sein Gut vns zu wend/
Vnd schencke vns alles was er hat/
Aus lauter barmherzigkeit vnd gnade
Also Nicodemus nicht kund verstehn/
Wie es in der Tauff möchte zu gehn/
Das er dadurch würd new geboren/
Vnd zum Himmelreich außerkorn /
Er glaubt aber hernach dem Wort/
Welchs er von Christo Jesu hort/
Dabey thut er bstendig bleiben/
Ob ander den spot draus treiben /
Felt auch vom HErrn Christo nicht ab /
Sondern dient jm bey seinem grab.

Wünsch.

Helff Gott alln irrenden Leuten/
Das sie zum rechten ziel schreiten.
Gottes wort dasselbe ich mein /
Das ist die rechte Richtschnur allein.

Kinder

1697
Kinder Gebet / wider
den Türcken.

D Jesu Christe / du Son
des lebendigen Gottes / vn-
ser einiger Erlöser / vnd star-
cker Helffer / in allen vnsern nöten /
Weil wir aus deinem wort vnter-
richtet / wissen wie hertzlich lieb du
diese kleine Kindlein hast / welche
in der Tauffe der Widergeburt /
von der abgeerbten Sünde gerei-
niget vnd abgewaschen / dieselbi-
gen heist zu dir kommen / deine hei-
lige Hande auff sie legest / segnest /
herzest vnd küssest / Kommen wir
arme Kindlein in dieser tröstlichen
zuuersicht vnd hoffnung / als auch
in dir / von deinem himlischen Va-
ter in der Tauff / zu gnaden Kin-
dern angenommen / zu dir / **D** Jesu
Christe /

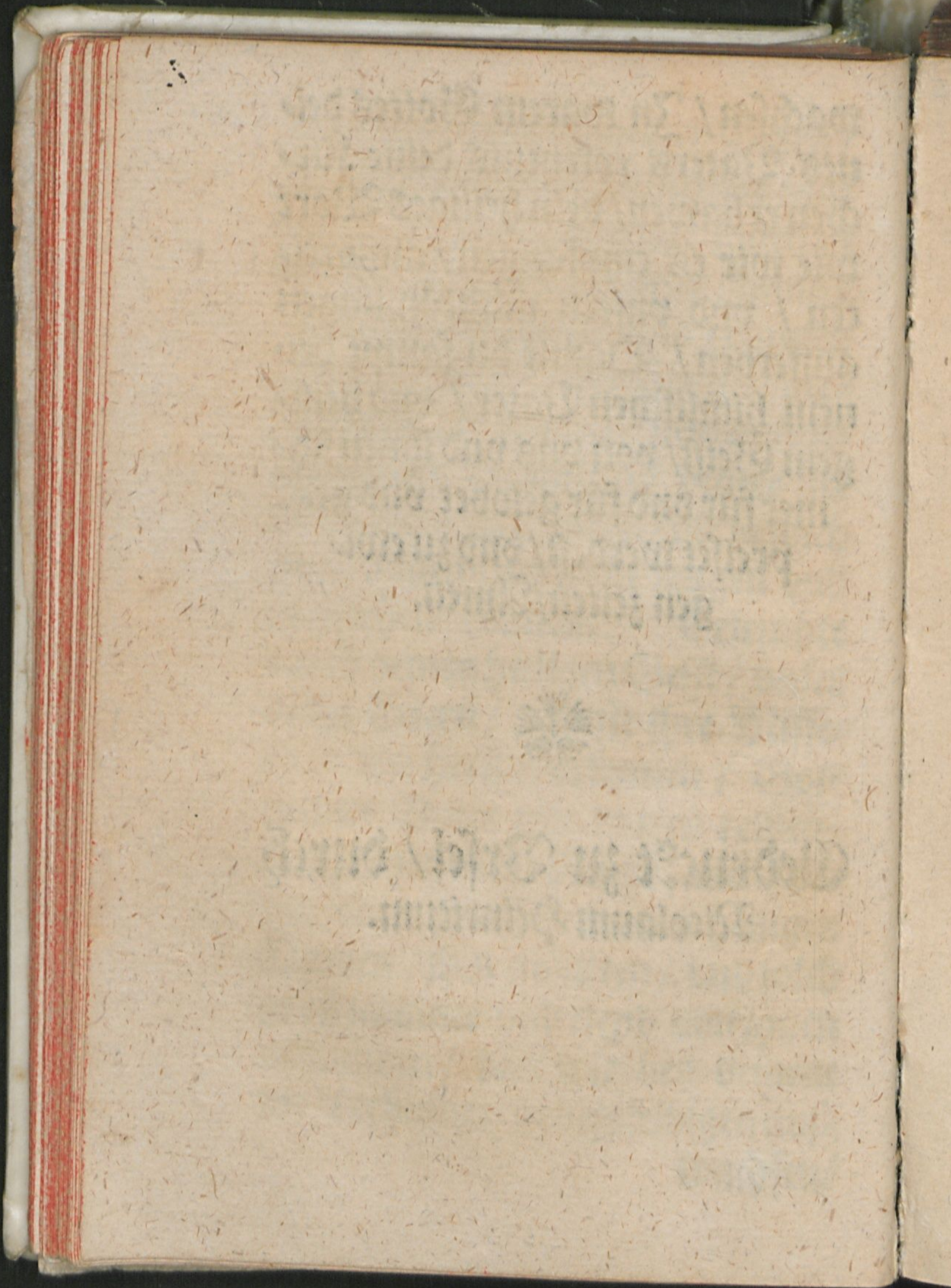
Schriſte / vnd bitten in groſſem er-
ſchrecken/ furcht vnd zittern / wie
wir von vnſern Eltern hören/ was
für ein groſſer zorn vnd ſtraff dei-
nes Vaters/ mit Kriegesrüſtung/
vnd Kriegesgeſchrey der vngleubi-
gen Völkern vnd Feinden der
Chriſten / nicht anders als ein vn-
geſtüm wetter / eilend vnd plötz-
lich ſich erhebet/ vnd zu vns ſich na-
het/
Du wolteſt dich deiner groſſer
gnad/ gunſt vnd liebe / ſo du gegen
vns arme Kindlein tregeſt / gne-
diglich erinnern / vnd wie du aus
gnaden / zu deinen Kindlein vns
angenommen / Also auch in glei-
cher gnade / in dieſer furcht vnd
ſchrecken/darein wir kommen/vnd
zu dir allein vnſer zuflucht haben/
in deine Arm / ſchoß vnd flügel ne-
men / vnd vns arme unſchuldige
Kindlein/

Kindlein / leider vnserer Eltern /
grosse Sünde vnd Missethat / nie
lassen entgelten / vnd mit ihnen zu
gleich / nicht in solch groß jammer
vnd elend gerahen / vnd kommen
lassen. Ach Herr Christe / ver-
schone deiner jungen / new aufge-
wachsener Beumlein / deiner ne-
wen zarten Creaturen / die ja solch
groß vngewitter nicht tragen vnd
ausstehen können. Erleuchte
durch deinen heiligen Geist / vnser
arme Eltern / das sie ihre Misset-
hat von hertzen erkennen / Gott
deinen Vater mit waren rewen-
den hertzen in die Ruthe fallen / die
vordiente straff in deinen heiligen
Namen / ihm abbitten / vnd solch
groß jammer vnd elend von ihnen
abwenden / das wir bey deinem
wort erhalten / in demselbigen auf-
wachsen /

wachsen / In warem Gottes deis
nes Vaters erkentnis deine Kir-
chen erbarwen / dein heiliges Wort
wie wir es empfangen / außbrei-
ten / vnd vnsern nachkömlingen
aufferben / Damit du sampt dei-
nem himlischen Vater / vnd heili-
gem Geist / von vns vnd ihnen im-
mer für vnd für gelobet vnd ge-
preiset werdest / vnd zu ewi-
gen zeiten / Amen.



Gedruckt zu Brsel / durch
Nicolaum Heinrichum.



AB 155207 (A)

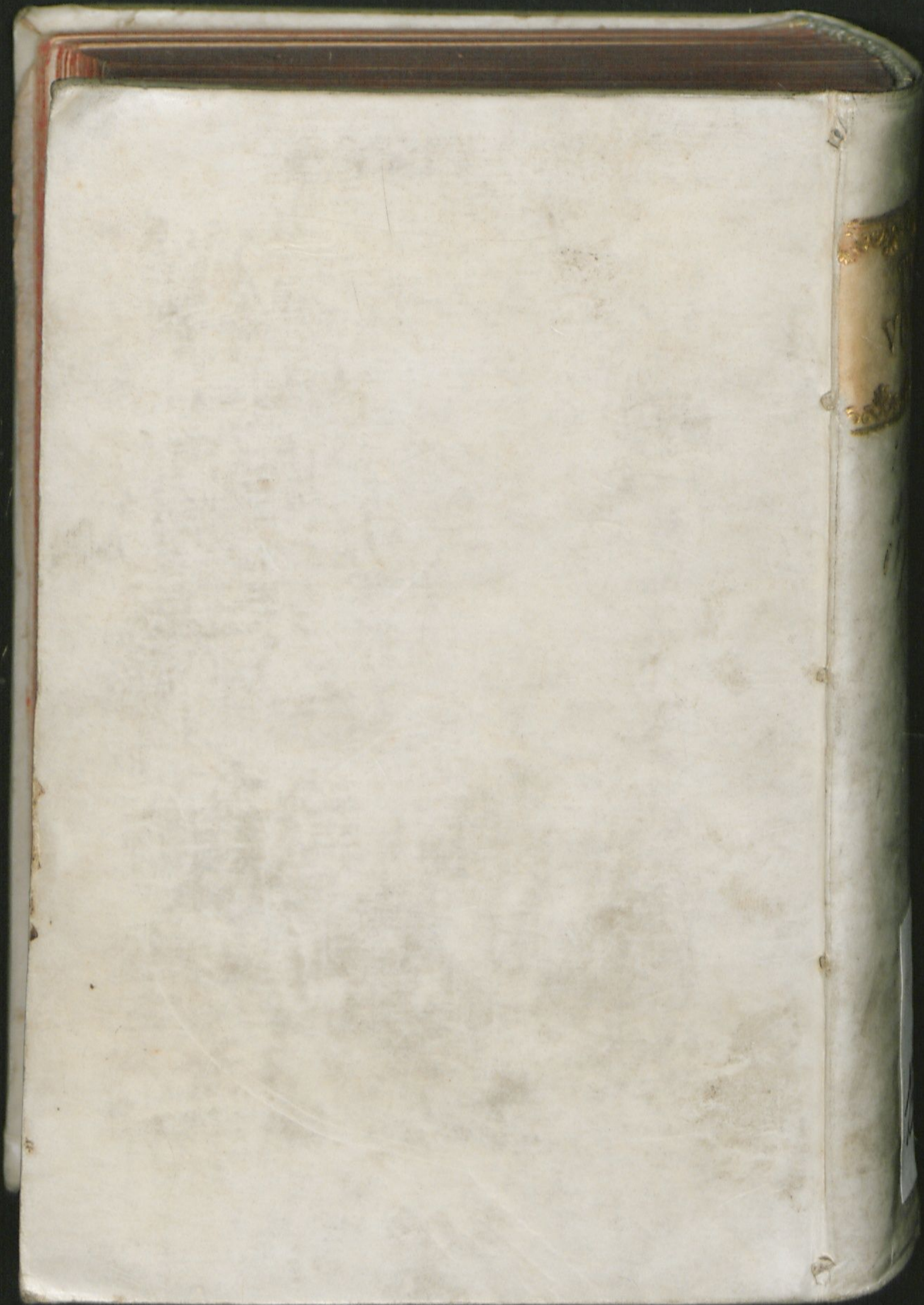
ULB Halle 3
003 077 73X



SG

Ki 1034.

198.





Dialogus
Oder

Gespreech / von
des Menschen erschaffung /
auch seinem trawrigen erbermt-
chen Fall / vnd gnadenreichen Er-
lösung / durch die Mensch-
werdung Ihesu
Christi.



Item
Von dem Jüngsten tage.
In Deutsche Keymen verfasst.
Anno MD. LXXIV.

